

# Danziger Neueste Nachrichten

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Korrespondenz-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.

Reclamezeitung 60 Pfg.

Bellagegebühr pro Tafel mit 2 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Aannahme und Haupt-Expedition: Breitstraße 91.

Nr. 120.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bräsen, Bülow Bez., Cölln, Carthaus, Dirschau, Gising, Gensbude, Hohenstein, Kottz., Langfurh (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neutich, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Schellmühl, Schibitz, Schneid, Stadtgebiet-Danzig, Steegan, Stolz und Stolzstraße, Stutthof, Tiegenshof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

### Verständige Worte.

Es giebt, auch England und die nordamerikanische Union nicht ausgenommen, keinen modernen Staat, in welchem die Regierenden sich öffentlich so frei und geradeheraus über die auswärtige Politik und die jeweilige Weltlage auszusprechen gewohnt sind, als Oesterreich-Ungarn. Daher findet bei jeder Jahreseröffnung der österreichischen und ungarischen Delegationen die vom Kaiser an die Delegierten gehaltene Ansprache und die im Delegationsausschuß nachfolgende ausführliche Staatsrede des gemeinsamen Ministers für das Aeußere allüberall in Europa und am meisten im verbündeten Deutschen Reich aufmerksame Ohren. Auch die diesjährige Rede des Grafen Goluchowski ist deshalb vom offiziellen Telegraphen in sehr ausführlichem Exzerpt verbreitet worden. Sie ist ihrer Natur nach nur eine Umschreibung der ihr vorausgegangenen Ansprache Kaiser Franz Josefs, mit einer detaillirteren Klarlegung. Nur in einzelnen Punkten erfahren wir also Neues, aber das ist regelmäßig das Aktuelle. Die Deffentlichkeit wird hier regelmäßig und aufrichtig unterrichtet, da der gemeinsame Leiter der Außenpolitik seinem großen politischen Expofé willig noch weitere Auskünfte hinzugeibt, wenn die an ihn in Delegationen gerichteten Anfragen es erfordern. So ist es auch dieses Mal gewesen.

Wir haben gestern bereits die Ausführungen Goluchowski in ausgedehnter Weise wiedergegeben; über die Aufnahme des Exposés in Berliner politischen Kreisen wird uns von dort geschrieben:

Am meisten interessiert hier natürlich das, was der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen über Oesterreich-Ungarns Stellung zum Dreibund gesagt hat, und man kann von hier aus Alles Wort für Wort untersuchen. Insbesondere haben hier seine Ausführungen über die Notwendigkeit, die politische Seite des Dreibundes von der handelspolitischen zu trennen, sehr angenehm berührt. Man ist hier mit dem Grafen Goluchowski der Ansicht, daß in Interesse aller Beteiligten auch ein wirtschaftlicher modus vivendi gesucht werden müsse, und zweifelt nicht daran, daß er bei gutem Willen der drei verbündeten Mächte auch schließlich gefunden werden wird. Aber man kann nur auf dem Wege freundschaftlicher Verständigung und allseitigen Entgegenkommens dahin gelangen, niemals durch Drohungen dieses wünschenswerthe Ziel erreichen. Von italienischer Seite hatte man eine Zeit lang wirklich den vom Grafen Goluchowski mit Recht verpönten Versuch gemacht, die Erneuerung des Dreibundes als Kompensationsobjekt zur Erzielung eines günstigen Handelsvertrages auszuspielen. Ende März erklärte, wie erinnerlich sein dürfte, der italienische Ministerpräsident Zanardelli einem amerikanischen Zeitungsveteranen gegenüber, Italien betrachte den Abschluß günstiger Zollverträge als Voraussetzung für die Erneuerung des Dreibundes. Seitdem hat man sich freilich im Dvircinal davon überzeugt, daß dieser Weg verketteter Drohungen mit der Lösung des Drei-

bundes nicht der richtige ist, um von den beiden anderen Verbündeten wirtschaftliche Vorteile herauszuschlagen. Es ist aber gut und nützlich, daß der leitende Minister Oesterreich-Ungarns diese Methode öffentlich als verkehrt und gefährlich bezeichnet und gleichzeitig mit aller wünschenswerthen Deutlichkeit die großen politischen Vorteile hervorgehoben hat, die der Dreibund, unabhängig von allen wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten, seinen Teilnehmern bietet. Die treffende Bemerkung, daß Bündnisse nicht aus Gefälligkeit zurückzuziehen geschlossen werden, sondern einem höheren Bedürfnisse entsprechen und in ihren sich gegenseitig deckenden Interessen ihre Sicherstellung finden, richtet sich augenscheinlich an die Adresse Italiens und wird bei den dortigen Machthabern hoffentlich die gebührende Beachtung und Nachachtung finden. Dabei kann nur wiederholt betont werden, daß man in unseren maßgebenden Kreisen gar nicht ernstlich daran denkt, daß die allseitig angestrebte und gewünschte Erneuerung der Handelsverträge misslingen könnte. Man hält sie vielmehr für vollkommen gesichert. Nur abtrozen lassen wir man sie sich nicht durch die offene oder versteckte Drohung, daß sonst der Dreibund gesprengt würde. Man wird beide Fragen nicht miteinander verquiden lassen, sondern unbedingt daran festhalten, daß die Erneuerung des Dreibundes eine rein politische, die Erneuerung der Handelsverträge eine rein wirtschaftliche Frage ist und daß beide Fragen unbedingt getrennt behandelt und gelöst werden müssen.

In Berlin wie in Wien zeigt man das gleiche Bestreben, den Dreibund, „diese im Laufe der Jahre für die allgemeinen Friedensinteressen wohlverwahrte Basis“ zu erhalten. Aber in Berlin wie in Wien würde man es entschieden ablehnen, einen besonderen Preis dafür an Italien zu zahlen. Dem Italien hat genau dasselbe Interesse an der Erhaltung des Dreibundes, wie jede der beiden anderen Mächte. Das ist der Standpunkt, auf dem man hier steht und den, wie man aus den Ausführungen des Grafen Goluchowski mit Befriedigung entnimmt, Oesterreich-Ungarn vollkommen theilt.

Soweit die uns gewordene Zuschrift, die von einer Seite stammt, die über die Stimmung in den leitenden Kreisen wohl informirt ist. Auch aus diesen Ausführungen geht hervor, daß die Dreibundszugehörigkeit bei den kommenden handelspolitischen Auseinandersetzungen auf keinen Fall als Kompensationsobjekt ausgespielt werden wird.

### Deutsche Boerenkundsgebungen.

Es ist ein schöner Zug der wahrhaft zivilisirten Völker, daß sie selbst in Kulturpöden, die, wie unsere Zeit, das Gepräge des schärfsten Realismus tragen, den unvergänglichen Idealen nachhängen, hellflammende Begeisterung für die Tapferkeit und das zerklebene Recht anderer Stämme, jenseitige Empörung über Barbarei und Ungerechtigkeit fremder und nächterer Nationen empfinden. Dieser ideale Zug eignet keinem Volke mehr, wie dem unfrigen. Der einzelne Deutsche als Privatmann ist nicht durch die Rücksichten der hohen Politik gebunden. Daher haben Hunderte und Abhunderte unserer Landsleute Gut und Blut für die Boerenfrage eingesetzt

und geopfert. Daher ist heute bei uns in allen Ständen und Parteien das ideale Mitgefühl mit den todesmüthigen Kämpfern von Südafrika noch eben so reg, wie vor anderthalb Jahren, als England dort die Kriegsfürst in aller ihrer Schreckenheit entfesselte, und die Boerenkundsgebungen auf deutschem Boden dauern fort.

Zum Pfingstmontag wollen die Westphalen im Teutoburger Walde vor dem Hermannsdenkmal eine große derartige Manifestation veranstalten. Die Westfalen sind ein eisenharter Stamm und, wo es um Recht und Gerechtigkeit geht, kämpfen sie bis zum letzten Ende. Sie verlangen keine kriegerische Intervention, weil sie wissen, daß Deutschland sich damit in unheilbare Gefahren stürzen und den kommenden Weltkrieg vor der Zeit heraufbeschwören würde. Sie wollen nur auf das Entschiedenste erklären, daß die immer barbarischer werdende Kriegerführung der Briten allen Grundregeln der Humanität und Zivilisation Hohn spricht. Es wäre also eine Täuschung, wenn man glauben und hoffen wollte, daß auf diesem Wege irgend ein gutes praktisches Resultat für die Boeren erreicht werden könnte. Die Engländer wissen, daß ihnen keine Großmacht zur Zeit in den Arm fallen wird, und brauchen daher jede Beistand, die ihnen in die Hand kommt: Kländerung, Brand, Mord, Vergiftung der Frauen und Kinder in die Gefangenhaft, selbst die Peze mit wilden Kataklysten. So werden sie vielleicht eines Tages die Herren von ganz Südafrika sein. Deutsche Boerenkundsgebungen ändern daran nichts. Aber sie sind darum doch nicht werthlos. Denn sie beweisen einerseits, daß in den Herzen unseres Volkes heute so gut wie in allen früheren Zeiten der hohe ideale Sinn für alles, was recht, gut und groß ist, lebt, und sie nähern die nationale Abneigung gegen den britischen Volkarakter, dessen häßlichsten Seiten immer wieder beleuchtet werden. In der Zukunft wird England es bereuen, daß seine heutigen Politiker diese deutsche Abneigung leichtfertig großgezogen und mißachtet haben.

### Die Wet in der Kapkolonie.

Die neue Invasion der Boeren in die Kapkolonie, an der nicht mehr gezweifelt werden kann, scheint sich nach einem sorgfältig erwogenen Plan zu vollziehen. Nach einem von den Engländern selbst als „geradezu wundervoll“ bezeichneten Marsch hat Christian de Wet die Leitung der Operationen in dem englischen Kap-Gebiet wieder übernommen und ist augenblicklich dabei, eine große Anzahl von Kommandos im Norden der Kapkolonie zusammenzuführen. Bisher soll er, wie aus Pretoria gemeldet wird, etwa 4000 Mann mit drei Geschützen zusammen haben. Es ist selbstverständlich, daß durch diesen neuen Vorstoß der Boeren die Lage der britischen Armee bedeutend erschwert wird und daß die Engländer wieder einmal am Vorabend großer unangenehmer Operationen stehen, von denen die ohnehin schon vollständig abgegriffenen und kriegsmüden englischen Truppen nicht gerade sehr erbaudt sein werden.

Die Thatsache, daß die Engländer die häufige Fortnahme von Eisenbahnzügen mit Proviant und Munition nicht hindern können, ist der Grund, warum alle Boerenkommandos besser mit Nahrungsmitteln und Kampfmitteln versorgt sind, als die großen englischen Garnisonen, die in Folge der systematischen Verwüstung der Farmen nunmehr fast ganz auf die Versorgung durch Eisenbahnzüge angewiesen sind. Alle Reuterberichte über den Nachlass der Kriegsmüthe der Boeren stellen sich immer mehr und mehr als eitel Schwindel und Lüge heraus. Noch nie hat, das kann man wohl sagen, die Sache der Boeren günstiger gestanden als jetzt, wo das englische Heer vollständig zermüdet ist, wo die alten kriegsgewohnten Soldaten theilweise das Blauschwarz bedecken, theils in Lazarethen liegen, theils als Quaaliden nach dem Mutterlande geschickt sind. Die Bestandtheile, aus denen sich

augenblicklich die englische Feldarmee zusammensetzt, sind naturgemäß noch viel weniger geeignet, einen südafrikanischen Feldzug auszuführen, als die ersten Divisionen, die England ins Feld stellte. Das geht besonders aus der großen Zahl der Kranken hervor; Londoner Berichte sprechen von 36 000 Mann, die augenblicklich darniederliegen. Durchschnittlich hat die englische Armee mit einem Abgang von 100—120 Mann täglich zu rechnen. Auf die Dauer sumirt sich das.

Unter diesen Umständen ist es, da in England die liberalen Politiker immer energischer dafür eintreten, daß der Krieg auf Grund annehmbarer Bedingungen für die Boeren beendet wird, durchaus nicht ausgeschlossen, daß auch in englischen Volke selbst der Jingo-Taumel allmählich ein Ende nimmt und daß noch ein für die Boeren nicht unglücklicher Ausgang des Feldzuges aus all dem Meer von Blut und Thränen emporsteigen wird.

Die augenblicklich am Ruder befindliche englische Regierung freilich reißt den Mund noch immer von einem Ohr bis zum andern auf; so hat der englische Kriegsminister Brodrick auf gestern veröffentlichten Unterhaushaus abgeben, die der Weissenlichkeit einen ganzen Sad voll Sand in die Augen zu streuen bestimmt sind.

London, 24. Mai. (W. T. W.)

Im Unterhaus richtete Campbell Bannerman an die Regierung das Ersuchen, über die Lage in Südafrika Mittheilungen zu machen. Der Kriegsminister Brodrick erwiderte, jegliche Mittheilungen Lord Ritcheners befristigen, daß er mit den in Afrika gemachten Fortschritten zufrieden sei. Der Umstand, daß die militärischen Operationen sich auf ein großes Gebiet erstrecken und daß die Boeren in zerstreuten Abtheilungen auftreten, sei geeignet, den Krieg zu verlängern. Aber die militärischen Operationen seien ausgeführt worden unter außerst geringen Verlusten auf britischer Seite, während der Prozeß der Erschöpfung des Feindes mit ziemlicher Schnelligkeit gefördert sei. Die Regierung habe jede Unterstützung, die in ihrer Macht stehe, Lord Ritchener gewährt und dieser werde mittels einschneidender Verwaltungsmaßnahmen alles thun, um die Beendigung des Krieges zu beschleunigen.

### Aus dem europäischen Wetterwinkel.

Unserfreilich und beunruhigend ist nach den Ausführungen, die Graf Goluchowski vorgestern gegeben hat, die Situation auf dem Balkan. Der österreichische Staatsmann ist, wie aus allem zu erkennen, nicht ohne Sorge um die dortige Entwicklung der Dinge. Das Einvernehmen mit Rußland dient dort dem Frieden, aber als ein Panacee gegen alle Uebelrathungen „will der Außenminister der großen Donaumanarchie es nicht hinstellen. Er fürchtet also Ueberwältigungen am Balkan. Es macht ganz den Eindruck, als ob dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren Jiden aus der Hand zu gleiten beginnen, die er seit vier Jahren mit Geduld und manchmal auch mit Selbstverleugnung festgehalten sich bemüht.

Goluchowski wies auf „gewisse unfreundliche Symptome“ hin, die zu erhöhter Wachsamkeit geführt hätten, er sprach von „Anschlägen gegen die bestehende politische Ordnung“, von der „Bedrohung der Machtstellung Oesterreich-Ungarns“, und von „Versuchen, solchen Bestrebungen Vorstoß zu leisten.“ Klar ist — und das ist das Erreuliche an den Ausführungen des österreichischen Ministers — das glückliche Einvernehmen Oesterreich-Ungarns mit Rußland. Graf Goluchowski definierte dasselbe in einer an ihn gestellten Anfrage noch genauer dahin, daß die Regierungen beider Großmächte ange-

### Alles spekulirt.

Eine interessante Schilderung über die Vorkommnisse an der New Yorker Börse bringt die „Frankf. Zeitung“. Der Brief ist vom 6. Mai datirt und lautet wie folgt: Reich zu werden ist gegenwärtig kein Kunststück mehr, wenigstens nicht hier in der Metropole der neuen Welt. Man sucht sich einige Hundert Dollars zu verschaffen, im Nothfalle thut es auch ein einzelnes Hundert, und geht zu einem „Broker“ in Wall Street, wo man „aus Büchel“ Aktien kauft. Was man kauft, ist vollständig gleichgültig, denn heutzutage geht Alles in die Höhe. Dann kümmert man sich weiter nicht um die Sache, bis einem der Bankier schreibt, man solle doch um Gotteswillen seinen Gewinn ziehen, da die Clerks fast nicht mehr ausrechnen könnten, wieviel man eigentlich bei der Operation verdient hat. Da ist es natürlich, daß jeder Mensch spekulirt. Wer dies nicht thut, wird über die Wäsel angesehen — „ich hätte den N. R. für intelligenter gehalten“ sagt man.

Der große „Boom“ ist das einzige Gesprächsthema. Zwischen den einzelnen Aktien mit dem Scheermesser fragt Sie der Barbier, ob „Atkinson“ heute schon die üblichen zehn Punkte in die Höhe gegangen sei, und ist sehr enttäuscht, wenn er hört, es seien nur neuneinhalb Punkte gewesen; der Vistjunge — d. h. hier sagt man ja Elevatorman — studirt zwischen den einzelnen Stockwerken den Kurszettel, und der Kellner im Restaurant fragt Sie, ob Sie ihm nicht einen „Tip“ geben wollen, mit welchem vielbedeutigen Wort er nicht das Trinkgeld, sondern — na, eben den Tip meint (wie ich das die deutsche Sprache in manchen Dingen unbeholfen). Ja, auf der Straßenbahn rief voriger Tage einmal der Kondukteur statt „Union Street“ „Union Pacific!“ Glauben Sie ja nicht, daß die blonde junge Dame mit den feuerwollen Augen, der Sie soeben vorgestellt wurden, von Ihnen wissen will, ob Sie Erwinning gelehen haben oder ob Walt Whitmann nicht Ihr Lieblingsdichter sei. Nein, sie wird sich danach erkundigen, ob Sie nicht auch denken, daß „Pennsy“ — es erfordert ja viel zu lange Zeit, „Pennsylvania“ ganz

auszusprechen — nicht schließlich doch noch Atkinson kaufen wird. Thatsache ist, daß in den jüngsten Tagen die erste Frage einer Dame, die auf der Gallerie der Fondsbörse insolge der Hitze und des Gedränges in Ohnmacht gefallen war, nachdem sie die Augen wieder aufgeschlagen hatte, die war: wie Northern Pacific stehe. Die Zeitungen sind voll von Mittheilungen über Leute, die im Hundmüden große Summen gewonnen haben. Da wird zum Beispiel unter Nennung des Namens von dem ersten Diener einer Herrschaft, bei welcher Bankiers verkehrten, erzählt, daß er binnen vier Wochen 140 000 Dollars gewonnen habe. Er hatte gehört, wie einer der Bankiers erklärt hatte, man könne gegenwärtig irgend ein Papier kaufen und werde dabei gewinnen. Der Telephonjunge wird zum Kapitalisten und der jugendliche Clerk, der Ihnen gestern eine Hundsdollarsbill wechself, fährt morgen Automobil. Fängt man nun irgendwas davon an, daß die „Papierkuchen“ auch einmal fallen könnten, wird man stets moralisch, sehr häufig aber auch physisch hinausgeworfen. Wer den Beruf in sich fühlt, einen Verein unverbesserlicher Optimisten zu gründen, soll nur nach New-York, speziell in den „Downtown“-District kommen; hier findet er ganze Regimenter, denen die Ehrenmitgliedschaft gebührt. Voltaire's optimistischer Gelehrter Pangloss würde unjeren Wall Street-Optimisten nicht das Wasser reichen können.

Bei dem allgemeinen Hasten und Hetzen der Haupte ist ein Mensch lebhaft zu bedauern, der arme „Broker“. Fünf Stunden täglich steht er an der Börse, eingekleidet in drangvoll fürchterlicher Enge, Hemdenragen, Bravatte und auch mitunter den Hals hoch rüstend, bloß um täglich vielleicht 3000 oder 4000 Dollars an Kommissionen einzustocken. Am Ende des Börsentages ist er dem Collaps nahe, denn die Beschäftigung ist gegenwärtig eine gar aufreibende. Wenn er einmal bei der gewaltigen Fluth von Aufträgen zu einen weißen Kaufzettel mit einem rothen Verkaufsauftrag verwechselt, können im Hundmüden einige Tausend Dollars dahin sein. In anderen Jahren gab es doch Aufpausen, aber jetzt sieht er schon seit der Wahl Tag für Tag mitten in diesem Berent-labath. In seiner Office ist die Zahl der Clerks verdoppelt

und verdreifacht, aber er kann dennoch nicht mit dem Geschäft Schritt halten. Es werden Nachschichten eingelegt, aber immer ist er in der Buchführung noch zurück. Die Hotels in der unteren Stadt sind überfüllt, denn viele Brokers gehen von Montag bis Sonnabend überhaupt nicht mehr nach Hause; mit der Gattin, der theuren, korrespondieren sie durch Deveschen und — Ehefs. Morgens findet der Bankier Depeschen und Briefe bergehoch, und allenthalben liegt er den Aufträgen: „Kaufe, kaufe, kaufe! — kaufe bestmöglichst, aber kaufe auf jeden Fall!“

Die Bank ist inzwischen nicht ausgeblieben. Die New-Yorker sind ganz plötzlich aus ihrem Taumel erwacht. Es war ein Erwachen, das ihnen Millionen über Millionen gekostet hat. Am 10. Mai brach das Kartenhaus in zwei Stücken zusammen. Die Scenen aber, die diesen Einsturz begleiteten, waren nervenzerrütend, selbst für den unbetheiligten Beobachter; die üblichen „harten Männer“ weinten diesmal wirklich. Man brauchte nicht auf die Börsehalle zu gehen, das Drama spielte sich auf der Straße vor Aller Augen ab.

Am 10 Uhr Morgens regnete es in Strömen, und der Schlamm stand zollhoch vor dem Börsegebäude. Laufende drängten sich dort mit bleichen verzerrten Gesichtern und fixen Augen. Ein Verzweifelter löste sich gelegentlich aus der Menschenmasse und rannte in den Eingang des großen, rothen Hauses. Hunderte folgten ihm dann, schreiend und gestikulirend. Drinnen aber entspann sich ein Kampf zwischen Thürhütern und diesen Eindringlingen. — Die Menge wollte dem Schlichter nahe sein, auf dem das Schicksal ihrer Habe gestritten wurde. Selbst die Gallerie hatte man räumen müssen, weil Zurufe an Mäkler, Wuth- und Verzweiflungsschreie das Toben unten in der Börsehalle überböten. Draußen regnete und regnete es vom bleigrauen Himmel. — Damen saßen in Equipagen vor, fragten nach dem Koursstand irgendwelcher Werthe und rollten davon, geröthete Augen im Taumel begrabend. Ein Mäkler erschien schreiend auf der Treppe, schwente Papiere in der Rechten und bor Aktien für Cents aus; als toblichstigen Jren

brachte man ihn ins Krankenhaus. Um die Mittagshunde aber schien es, als ob ähnlicher Wahnsinn alle seine Kollegen erfaßt habe. Papiere, die ihren vollen Werth in Gold bedeuteten, fielen in Minuten um 50 Dollars, Northern Pacific dagegen, in der die Baissiers deden mußten, stieg von 180 auf 1000 Dollars per Antheilsschein. Geld wurde nur zu 60 Prozent noch ausgeliehen. In den Geschäftsräumen einer der größten Maklerfirmen sagte man: Wenn jetzt keine Hilfe kommt, giebt es heute Abend kein Haus in Wallstreet, das nicht bankrott ist. Um den „Ticker“, den kleinen Morse'schen Apparat dieses Bureaus, fanden wie gewöhnlich etwa 50 Spekulanten. Sonst war es eine ausgelassene heitere Versammlung gewesen, die mit Triumphgeschrei die Zahlen begrüßte, die jemand von sich abrollenden Papierstreifen, auf dem ein kleines Mad sie umschreibt, ablas. Jeder hatte dann lesen, der Erste sein wollen, frohe Bottschaft zu wissen und Anderen mitzutheilen. Heute lehnten zuckende Lippen und rauche Kehlen es ab, das Amt des Vorlesers zu übernehmen; faßte, durchfurchte Gesichter wendeten sich auf den herulisch gebauten Dreißiger im peffer- und salzgrauen Anzuge, der es schließlich übernahm. Er sah aus wie Einer mit Neuron von Stahl oder Granit; aber die Stimme, die stets fallende Kurve berichtete, begann zu zittern — sie wurde taub. „Erie“ meldete sie und dann statt der Zahl ein Stöhnen und Nögeln. Das gleiche Gesicht in beide Hände bergend, stürzte der Graue hinaus. Ein Angestellter hielt ihn zurück und bat ihn, doch ein Glas Champagner zu trinken. Er lächelte laut und lange!

In der That, der Frühstückslich mit Caviar, Austernbröckchen und Sekt im Nebenzimmer muß diesen Menschen wie Hohn auf ihre Situation erschienen sein. So mancher wird derartig lange nicht mehr gesehen. Am schlimmsten erging es natürlich in den Häusern zu, die Frauen zu Kunden haben. Dorthin wurden Berzete gerufen, hysterische zu beruhigen und Ohnmächtige zu beleben. Ein Mäkler und Gemüthskranker meinte: Ich nehme gern ihr Geld, aber meine fünf Sinne sind mir lieber, von jetzt ab kommt keine Frau mehr über meine Schwelle.

nichts jeder bedenklichen kritischen Balkanvereinbarung gemeinschaftlich nach einem Ansuegen fuchen und gemeinlich vorgehen, daß eine Trennung der politischen Interessen nicht beabsichtigt ist und daß die beiden Mächte möglichst die Balkanvölker sich selber überlassen wollen. Wie schwer das ist, wenn die bulgarische Regierung das tolle Treiben des makedonischen Komittees zu einer förmlichen Nebenregierung sich auswirken lassen konnte und erst aus die eindringlichsten Mahnungen der Mächte sich wieder in ein korrektes Verhalten fand, und wenn in Serbien so ungläubliche Dinge vorkamen, liegt auf der Hand. Solches möchte wünscht, daß Bulgarien auf dem ordentlichen Wege, in den es eingelenkt ist, austrete und droht ihm für den gegenteiligen Fall die Entziehung der europäischen Sympathien. Am liebsten hätte er zugleich Reformen in Makedonien, aber sein Stolzweiser auf dieser Frage klingt so, als wenn er an die Wahrscheinlichkeit solcher Reformen nicht glaubt, auch nicht Willens ist, dertwegen die Spalte zu drängen. Ueber Serbien äußerte sich der leitende österreichisch-ungarische Staatsmann sehr kühl; die Draga-Affäre konnte er ja nicht gut direkt behaupten; so läßt er sich an der Mahnung genügen, daß Serbien alles vermeiden möge, was eine Erhaltung des Wohlwollens der Habsburgischen Monarchie herbeiführen könnte. Hoffentlich werden die Worte Gehör und Beachtung finden bei denen, an deren Adresse sie gerichtet sind. Daß die beiden kleinen Bernegrosen, Serbien und Bulgarien, augenscheinlich etwas im Schilde führen, geht aus nachfolgender Drahtmeldung hervor:

Wien, 24. Mai. (Privat-Tele.) Das „N. W. Tzghl.“ erzählt über die vielbesprochene Mission des Obersten Kontzeff nach Sofia und Belgrad die bemerkenswerthe Meldung, daß Herr Kontzeff einen militärischen Zusammenstoß zwischen Serbien und Bulgarien anzubahnen beauftragt sei. Der bulgarische Militärratthache Fettopischew wurde zu diesem Zweck aus Belgrad nach Sofia berufen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß sich zwischen den einstigen Gegnern nunmehr auf militärischem Boden ein Bündniß vollziehen wird.

### Politische Tagesübersicht.

Bei den im Kultusministerium gepflogenen Beratungen über eine Reform im Lehrerbildungswesen handelt es sich, den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge, darum, daß besonders geeignete Personen aus den Kreisen der Volksschullehrer die Gelegenheiten gegeben werden soll, sich durch höhere wissenschaftliche und theoretische Ausbildung für die höheren Stellen im Volksschuldienst, also für Kreis- und Provinzialinspektoren und für das Lehramt an Lehrerbildungsanstalten, im besseren Maße vorzubereiten, als dies bisher möglich gewesen ist. Der in beteiligten Kreisen hervorgetretene Wunsch nach solchen Einrichtungen sei von der Unterrichtsverwaltung für berechtigt anerkannt worden. Es sei anzunehmen, daß ein praktisches Ergebnis erzielt würde.

Mit der eventuellen Auflösung des Abgeordnetenhauses beschäftigt sich ein großer Theil der Presse. Ein Dementi, daß eine Auflösung des Hauses nicht geplant sei, ist noch nicht erfolgt, wenn gleich daraus an und für sich auch noch keine Gewißheit über das Schicksal des Landtages gezogen werden kann. Heute wird bekannt, daß Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg die Nichtauflösung des Abgeordnetenhauses zur Bedingung seines Eintritts in die preußische Regierung machte, daß jedoch Graf Bülow es abgelehnt habe, auf diese Bedingung sich einzulassen. Sehr richtig bemerkt dazu ein Blatt, es beweist noch keineswegs, daß Graf Bülow das Abgeordnetenhause auflösen will, wenn er es abgelehnt hat, die Hände zu binden.

Eine merkwürdige Taktik befolgt der Abgeordnete Richter. In seiner „Freisinnigen Zeitung“ rechnet er in langen Sentenzialen der Regierung vor, was sie für ein gutes Geschäft machen würde, wenn die den Landtag auflöse. Heute weiß er auf die Situation des Jahres 1888 hin, wo die Konservern, die auch damals in Opposition gegen die Regierung gestanden hatten, nach erfolgter Auflösung von 236 auf 57 Stimmen im Hause zusammenschmolzen, während die Opposition von 116 auf 263 anwuchs. Man begreift beim besten Willen die Taktik Richters nicht; denn seine Argumente für die Auflösung können bei der Regierung doch höchstens Beweismittel gegen eine solche sein; denn das wird doch wohl kein Mensch annehmen, daß die Regierung einen vollständigen Bruch mit den Konservern herbeiführen beabsichtigt, um sich den Liberalen in die Arme zu werfen. Es gehört wirklich viel dazu, Solches und Ähnliches auch nur im Traume anzunehmen. Bemerkten möchten wir noch, daß, wie die Dinge augenblicklich liegen, eine Auflösung des Landtages im

Aber selbst dieses Chaos dämmte die Spielwut nicht ein. Bei den großen Markten wurden Tausende von Aktien zu Schunderpreisen eingehandelt, nachdem sie von ihren Besitzern, einerlei für Dollars oder Cent, weggenommen waren, und in den Winkelbörsen drängten sich kleine Kommiss wie Botenjungen. Solch junger Mann trat an den Schalter und kaufte mit 20 Dollars „Manhattan“. Ehe noch der Kassirer ihm „Danke“ gesagt, wurde auf die große schwarze Tafel der neueste Kurs geschrieben, der ihm zeigte, daß der goldgelbe Schein verloren. Den Großen erging es nicht anders.

Wohr schließlich kam Hilfe! Würde sie ausbleiben, so wären die Werthe auf nichts zusammengekrumpft, halb Wallstreet hätte die Thüren schließen müssen und Amerika eine Periode wirtschaftlichen Nothstandes erlebt, gegen die jene von 86 und 93 feste Jahre gewesen wären. Ein Bankhaus, das beiläufig deutsches Kapital vertritt, ließ der Börse ankündigen, daß es bereit sei, Geld zu 6 Prozent auszuliehen, während Russell Sage, der alte Fuchs und Freund Jay Goulds des Seligen, der zur Panitzzeit fiens erntet und für solche Fälle einen vollen Geldschrank bereit hält, gleichzeitig 30 Prozent nahm. Das gleiche Bankhaus, das in den oben angebotenen Kampf um die Northern Pacific seine Kräfte mit Morgan gemessen und wahrscheinlich gefiegt hat, bewog den Gegner, einen Kompromiß zu schließen, auf Grund dessen man den Baistiers die betreffenden Eisenbahnspapier für 150 statt zum Preise von 1000 Dollars abgab. Dadurch war nach beiden Seiten Luft geschafft und die Werthe erholt sich schnell, aber ohne ihre schwindelhaften Höhe wieder zu erreichen. Freilich damit war nur die Börse gerettet, die Spekulationen hatten Gewinn und Eintrag verloren, die Schöfe waren gekoren. Alle Klagen über Verluste, der große wie kleine Geschäftsleute, der Beamte mit hohem wie der mit geringem Gehalt. Die Hotels sind mit Spekulationen aus dem Westen überfüllt, die das Börsenfieber nach New York gelockt. Die Vermögen, die sie auf dem Papier schon gewonnen, hat der Krach verflüchtigt, glückselig preißt sich, wer genug Geld hat, um heimzukehren.

Das alles aber hat nicht genügt, diesen Leuten Wehre und Warnung zu ertheilen. „Wir sind zu reich usw.“ drohten heute die Morgenzeitungen. Das alte Vögel die Börse öffnete mit himmelwärts steigenden Kursen. „Wir sagten es ja, daß wir reich sind“, meinten die Abendblätter. — Reich läßt sie unkreistlich, aber lange nicht so reich wie sie denken und vor allem die Welt glauben machen wollen, und darum: Dies ist noch nicht der große Krach gewesen, ein größerer wird folgen.

August wahrscheinlich ist, als ein Zusammenbleiben des Hauses bis zum Ablauf der gegenwärtigen Sessionperiode.

Ueber den Selbstmord des Königsübersers Bresci meldet das Wolffsche Telegraphen-Bureau: Bresci war seit seinem Strafantritt kräftig gestimmt, er sprach jedoch sehr gerne. Als man ihm Schweigen anbefahl, erwiderte er: „Sie werden sehen, daß mein Tag nicht mehr fern ist, und Sie werden dann bedauern, mich so behandelt zu haben.“ In den ersten Tagen der vergangenen Woche verlor Bresci sich auf seinen Wächter zu stürzen; danach wurde er tödtlich, jedoch man ihm eine Zwangsjacke anlegen mußte. In den letzten Tagen schien Bresci sich ganz geändert zu haben, er sprach nicht mehr und schien über einem Entschlusse zu brüten. In der vergangenen Nacht riß er aus seinen Weilkleidern vier Streifen und verwerfte denselben an die Wand, dies Besichtigte er an der Decke und hängte sich daran auf.

Nach Nachrichten von anderer Seite hat sich Bresci mit seinem Handtuch an Thürpfosten aufgehängt. Als man ihn fand und abschnitt, gab er noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber nach wenigen Minuten. Die Regierung hat eine strenge Untersuchung darüber angeordnet, wie der Selbstmord des Königsübersers, der besändig beobachtet werden sollte, möglich wurde. Die Leiche wird auf behörliche Anweisung fezt werden. Man erinnert sich jetzt, daß Bresci nach seiner Verurtheilung zu lebenslänglichem Kerker ansetzte, er werde Selbstmord begehen, falls es seinen Genossen nicht gelingen sollte, ihn innerhalb eines halben Jahres zu befreien.

Bei der strengen Bewachung, die Bresci zu Theil wurde, erscheint es ganz unklar, daß er sich durch Selbstmord der über ihn verhängten lebenslänglichen Strafe entziehen konnte. Müßte Bresci doch in allen seinen Handlungen von seinen Wächtern genau beobachtet werden. Für Bresci war in einem kleinen, von einer hohen, massiven, feineren Mauer umgebenen Hofe ein eigenes Gefängnis erbaut worden. Der Zellerraum war gerade nur so groß, daß eine Krusche und ein kleiner Schmel darin Platz fanden. Da Raum für freie Bewegung nicht vorhanden war, so konnte Bresci bei Tage in der Zelle nur stehen oder auf dem Schmel sitzen. Nicht erhielt dieser Gefängnisraum durch ein nahe an der Decke angebrachtes, massiv vergittertes kleines Loch, während die schwere eiserne, mit mehreren Schlüsselern versehene Thür darauf eingerichtet war, daß Bresci stets zu kontrolliren war.

Die Nachricht, daß sich Bresci mit einem Handtuch, in dessen Besitz er auf unerklärliche Weise gelangt war, aufgehängt habe, bestätigt sich. Die Zelle, in der Bresci sich befand, ist nach dem Muffen berjenigen erbaut, welche Dreyfus auf der Zeufelstein inne hatte.

Der Minister hat den Generalinspektur der Gefängnisse zur Feststellung des Selbstmordes Brescis nach Santo Stefano entsandt, ebenso sind von Neapel ein Untersuchungsrichter und ein Amtsarzt dorthin abgereist. Bisher ist festgestellt, daß ein Wächter gesehen hat, wie Bresci sich mittels eines Handtuches an einer über 2 Meter vom Boden befindlichen Gitterstange sich aufhängte. Er eilte hinzu, fand ihn aber schon stehend vor.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat den früheren Finanzminister v. Miquel in der nächsten Woche zu einer Audienz nach Berlin bescholzen. Die Kaiserin wird heute zu einem Besuch des Kronprinzen in Bonn erwartet. Königin Wilhelmina, Prinz Heinrich der Niederlande und Großherzogin-Wittme Marie begaben sich nach Ludwigslust, wo der Großherzog von Mecklenburg bereits seit Sonntag sich aufhält. Die Rückkehr erfolgt morgen. Dem Minister Müller, dem bisherigen Inhaber des Mandats, hat eine Konferenz der national-liberalen Parteivorstände von Wülheim, Duisburg und Essen die Kandidatur für die Landtagsersatzwahl wiederum anzubieten beschlossen. Graf Walderssee wird, wie nach einem Berliner Telegramm verlautet, bereits Anfang Juni nach Japan reisen, wo er sich vierzehn Tage aufhalten gedenkt. Von dort soll dann entweder auf dem „Gera“ oder „Batavia“ über Shanghai die Rückreise angetreten werden, auf der der Feldmarschall Deutsch-Kawirra beifahren will. Eine Einberufung des Reichstages vor dem 26. November zur Regelung der Brantweinsteuerfrage ist, wie die „Alln. Volksztg.“ erfährt, von der Regierung nicht beabsichtigt. Sie wird vielmehr nach Ablauf der Veragung ein neues Brantweinsteuergesetz einbringen.

Die die „Kreuzztg.“ hört, ist die Gleichstellung der Abiturienten der Gymnasien und Realgymnasien betreffend der Zulassung zum Rechtsstudium im Bundesratsauschuß beschlossen. Nach den bis jetzt vorliegenden Feststellungen wurden bei der am Dienstag erfolgten Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Kreiswaldbr. Grimmen abgegeben für v. Behr (kons.) 7304, Gottheln (frei. Vereinig.) 6019 und für Knappe (Sozialdemokrat) 1830 Stimmen. Es findet also Stichwahl zwischen v. Behr und Gottheln statt.

Die badische Finanzminister Dr. Buchenberger wird sich zu der politischen Konferenz am 4. Juni nach Berlin begeben; von sächsischer Seite werden die Minister v. Meitzsch und v. Wagdorf an der Konferenz theilnehmen. Die französische Presse bemerkt beifällig, daß der russische Militärratthache v. Bilow an der Meyer Parade nicht theilgenommen hat. Das war, wie wir bemerken möchten, deshalb nicht möglich, weil der besagliche Posten bei der russischen Vorkampagne in Berlin zur Zeit besetzt ist.

Die Ausföhrung von Eingeborenen zu Schaustellungen ist für sämtliche deutsche Schutzgebiete untersagt.

### Ausland.

Der Kaiser Franz Josef empfing gestern Mittag den deutschen Militärratthache v. Bilow und jodann den preussischen Obersten v. Wlajoff und den preussischen Rittmeister v. Mügleben in besonderen Audienzen. — Das englische Parlamentsmitglied A. M. ead Bantlett wurde nach einem Telegramm des „S. P.“ bankrott erklärt. Die Passiva betragen eine Million. A. M. ead Bantlett verliert hierdurch natürlich seinen Parlamentssiß. — Königin Draga beabsichtigt, in Franzensbad Moorbäder zu nehmen. Das wird auch nichts helfen! — Der sächsische Reichstag nahm erdgänglich einen Gesetzesentwurf an, nach welchem das alte System der nationalen Vertheidigung nach 6 Jahren abläuft und ein neues auf die Dienstpflicht begründetes System eingeführt wird; und zwar soll danach in Friedenszeiten die Dienstpflicht bei der Infanterie und dem Train 240 Tage, bei der Artillerie und der Kavallerie 365 Tage und bei der Marine 300 Tage betragen. — Der Staatssekretär für Indien Lord Hamilton erwiderte im englischen Oberhaus auf eine Anfrage betreffend Verleugung einer internationalen Deklaration an die Truppen der verschiedenen Länder, welche an den Operationen in China theilgenommen haben, die Sache werde erwogen, sei aber noch nicht so weit vorgeschritten, daß er darüber eine Erklärung abgeben könne. — Arabi Pascha, der ehemalige Führer der egyptischen Nationalpartei, der auf Cypern schon seit fast neunzehn Jahren in der Verbannung lebt, ist vom Scheidive begnadigt worden.

Die Leiche des jüngsten Kindes in einem Erdloch verdeckt hatte, begog sie die Leiden der beiden anderen Kinder mit Spiritus und zündete sie an. Der Geheiman Schuber war zur Zeit verreis.

Als erster Bürgermeister von Hagen i. W. ist der bisherige Stadtrath Willy Cunno in Königsberg der „Berl. Korresp.“ zufolge befähigt worden.

### Heer und Flotte.

Korvettenkapitän Hans ist zum Abkütanten des Chefs des Admiralstabs der Marine, Vizeadmiral v. Diederichs, ernannt worden. Die so dringlich notwendige Verkaufung der amerikanischen Station im Herbst nunmehr erfolgen, denn nach Auflösung der Hebungsflotte wird der kleine Kreuzer „Moby“ nach Amerika abspannen; die amerikanische Station wird dann mit dem großen Kreuzer „Wineeta“ und den kleinen Kreuzern „Geier“ (vorübergehend in Ostasien) und, wie bemerkt, „Moby“ besetzt sein. Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung beabsichtigt S. M. S. „Wineeta“, Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, am 25. Mai von Rio de Janeiro nach Montevideo in See zu gehen. Der 2. Admiral des L. Geschwaders mit S. M. S. „Baden“, „Saechen“, „Württemberg“ und „Victoria Louise“ ist am 21. Mai von Borkum in See gegangen. S. M. S. „Mars“, „Ulan“ und „Hay“ sind am 21. Mai nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Giltel“ ist am 21. Mai in Embden eingetroffen und beabsichtigt am 22. Mai wieder in See zu gehen. S. M. S. „Zieten“ ist am 20. Mai Abends von Bremerhaven in See gegangen. Die Torpedoboatsflottille ist am 21. Mai in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Brandenburg“, Kommandant Kapitän zur See Rosenfeld, ist am 22. Mai in Wismar eingetroffen. S. M. S. „Lütz“, Kommandant Korvettenkapitän Schamer, ist am 22. Mai in Schanghaiwan eingetroffen und an denselben Tage wieder in See gegangen. S. M. S. „Ziger“, Kommandant Korvettenkapitän von Witzelsbach, ist am 23. Mai von Santsan nach Singan in See gegangen.

### Neues vom Tage.

Der Nachtmal König Edwards. Ueber den Unfall an Bord der Yacht „Shamrock II“ wird noch weiter berichtet: Fast zu gleicher Zeit brachen in Folge einer heftigen Welle Topmast, Hauptmast und Bugspriet. An Bord herrschte große Verwirrung und zeitweilig schien die Sacht ernst zu sein. Der König und Dypion waren auf der Steuerbordseite genietet, als das Unglück stattfand, während das Schiff sich nach Backbord neigte. Das erklärt, daß sie in u e r e f f t b l i e ß e n . Den „Central News“ zufolge rettete sich der König unter Deck, um den schlagenden Segeln zu entkommen. „Shamrock II“ segelte folglich heran, um Hilfe zu leisten. Dabei wurde sie ebenfalls in der Breitseite von der Welle erfaßt, die Gassel brach ab und riß ein Segel nieder und das Topsegel wurde vom Winde zerlegt. Den „Central News“ zufolge hat „Shamrock II“ jeden Sparen verloren und ihre ganze Aufstellung ist zerstört. Zwei Torpedoböcher dampfen sofort nach dem Unglück mit Vollkraft heran und die Yacht „Cybilla“ schickte ein kleines Boot aus. Der Kapitän von „Shamrock II“ rief aber hinterher: „Es ist Niemand verletzt, keine Hilfe nöthig.“ Bei der Landung eines Fesselbalons auf dem Tempelhofer Felde trug Leutnant Sch n mehrere Knochenbrüche davon; er wurde bemühtlos vom Platze getragen.

Waldbrand. Berlin, 24. Mai. (Privat-Tele.) Hier sind durch einen Waldbrand 10 000 Morgen Wald vernichtet worden.

Der Mord bei Bernau. Als muthmaßliche Mörder sind drei der gefährlichsten Einbrecher Berlins festgenommen, die ihren Komplizen, den ehemaligen Schlofer und späteren Einbrecher Richard Conrad, als welcher der Ermordete festgefesst ist, in der Nacht zum letzten Montag menschlins umgebracht haben, auch Furcht, Conrad könne ihnen auf den gemeinsam ausgeführten Einbruchs- und Raubzügen in der weiteren Umgebung Berlins als Vertrauher gefällig werden. Mit Revolvern, Gewehren, Schlägeln und Taschenmessern bewaffnet, hatten die Mordgesellen, die im Vestige waren, in Bernau und in den benachbarten Ortsteilen einzubringen, zu rauben und zu plündern, sowie im Falle einer Gegenwehr ihre Gegner hinzumorden, blutige Rache auf offener Landstraße an dem vierten Mitglied der Bande, dem erwähnten Richard Conrad, genommen, der sich anheimelnd von der Bande lösgen wollte. Conrad, der selbst mit einem Revolver bewaffnet war, wurde durch einen Revolververletzt wodurch gemacht und dann mit einem früheren Artillerie-Feldschützenmesser, nicht wie ursprünglich angenommen, mit einem Beil abgeschlachtet.

Wieder flott geworden. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „München“, welcher vor der Einfahrt von Hap auf Grund geriet, ist am 3. Mai wieder flott geworden und am 15. Mai im Schlepptau von 2 anderen Dampfern des Norddeutschen Lloyd nach Hongkong abgegangen.

Dr. v. Miquel. In Besißha sind 250 Bräuerarbeiter der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft in den Ausstand getreten. Diefelben fordern eine Herabmindezung der Arbeitszeit auf 10 Stunden.

Im Verfolgungswahn. verließ Donnerstag früh der japanische Professor Shiray in Berlin Brandstiftung und brachte außerdem einem Gärtner durch Bellbisse erhebliche Verletzungen bei. Shiray war im Antrage seiner Regierung seit etwa 2 Jahren in Berlin, um deutsche Sprachstudien zu betreiben. Er wohnte als Chamberlainsgarke bei dem Monsieur Traugott. Am Mittwoch begann Sh. verdächtige Reden zu führen und beauftragte, von der japanischen und deutschen Gesandtschaft verfolgt zu werden. Er rief Frau Tr. und ihre Tochter zu seinem Schutze auf und händigte ihnen einen Gummischlüssel und einen scharf geschliffenen Dolch ein, damit sie gegebenenfalls sein Leben vertheidigen könnten. Da Herr Tr. verneht war und die Frauen in Angst lebten, haben sie den befreundeten Gärtner Franke, der in der Nachbarhaft wohnt, die Nacht über in ihrer Wohnung zu schlafen, um den Japaner zu beaufsichtigen. Bald nach 3 Uhr wurde Brandgeruch beobachtet und gefunden, daß Sh. ein im Korridor stehendes Wädelregal in Brand gesetzt und sich dann in seine Stube fest eingeschlossen hatte. Während nun die Feuerwehre herbeigerufen wurde, sprengte Franke die Thür zu der Stube, ans der gleichfalls Rauch drang. In demselben Augenblicke aber sprang Sh. auch auf und kam mit einem Beile auf den Mann los. Der erste gegen Franke gerichtete Schlag wurde sicher tödtlich gewesen, wenn er nicht auch den Kronleuchter getroffen hätte und dadurch abgelenkt worden wäre. Der Rasende konnte erst nach längerem Klagen gefesselt und zur Polstei gebracht werden, die seine sofortige Ueberführung nach Dalldorf versetzte. Der Gärtner Franke hat mehrere erhebliche Kopfwunden bei dem Rencontre davongetragen.

Ueber die entsetzliche Wirthschaft einer Mutter wird aus Herrnsdorf (Schlesien) gemeldet: Die dort in der Wobelerstraße wohnhafte Frau Schubert ist in einem Anfälle von Wahnsinn mit einem Beil ihre drei Kinder im Alter von sieben, fünf und einhalb Jahren und verlegte das vierte Kind, einen neunjährigen Knaben schwer. Nachdem sie

der Leiche des jüngsten Kindes in einem Erdloch verdeckt hatte, begog sie die Leiden der beiden anderen Kinder mit Spiritus und zündete sie an. Der Geheiman Schuber war zur Zeit verreis.

Als erster Bürgermeister von Hagen i. W. ist der bisherige Stadtrath Willy Cunno in Königsberg der „Berl. Korresp.“ zufolge befähigt worden.

Kriminalkommissar Goettlich ist unter Beförderung zum Kriminalinspektor zum Nachfolger des verstorbenen Polizei-Direktors v. Meerfeldt-Güllesien ernannt worden.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Sigl ist abermals in die Kattwäcker-Kanalkanal von Thalförden gebracht worden, aus der er vor Kurzem entlassen worden ist. Gendarmenfall. Am Schacht 1 der Zeche Roßbrin in Gerthe bei Bochum führten von den beim Transport von Röhren beschäftigten Schachthauern zwei in die Tiefe und blieben todt. Ein dritter Bauer erlitt Verletzungen.

Schiffszusammenstoß. Der Reichspostdampfer „Reichstag“ der deutschen Marine fahnte sich gestern nach Verlassen des Hamburger Hafens auf der Unterelbe mit dem vor Anker liegenden Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ zusammen. Der „Reichstag“ erlitt an Backbordseite schwere Beschädigungen, eine Einbeulung der Platten und mußte die Fortsetzung der Reife aufgeben. „Fürst Bismarck“ blieb unbeschädigt und hat bereits die Reife nach New-York angetreten.

Jugentleitung. Düsseldorf, 24. Mai. (Tel.) Auf dem Bahnhof von Rath entgleite ein Güterzug auf einem neu angelegten Geleise; 10 Wagen wurden zertrümmert. Der Berliner Hophotograph Georg Flaum, auf den vor einiger Zeit durch einen Photographie-Verhrtung ein Aufsehen erregender Raubmordversuch gemacht wurde, ist jetzt nach kurzem Weiden gestorben.

Kriegsgerichtsrath Sidmann in Glogau hat Selbstmord verübt; er erschof sich gestern Nacht mit einem Revolver. Bei der Einweihung des Bismarck-Denkmal am 3. Juni wird, wie jetzt bekannt wird, im Namen des Komites der Abgeordnete Dr. v. Levechow und im Namen des Reichs der Reichsanwaltler sprechen.

Am Unvorsichtigkeit. erfoß in Susselnd bei Wüzburg der 16jährige Gymnasiast Hoyt den 14jährigen Gymnasialten Mahr.

Mutige Exceffe. Cassel, 24. Mai. (Tel.) Bei einer großen Schlägerei im Nachbarorte Wellerode wurden 10 Bauernburgen durch Messerschläge schwer verletzt. Ein Gendarm wurde mißhandelt.

Wegen Streikpostenfehdens sind nach dem „Vorw.“ im Verlauf des Ausstandes der Berliner Schuhmacher bisher 56 Strafmandate ergangen, die fast immer auf 90 Ml. lauteten. Ausbruch eines Vulkanos. Der Vulkan Kuloet im Bezirk Kebrui auf Java wirkt in der Richtung auf Bittar Steinmassen und Lava aus. In der Nähe herrscht vollkommene Dunkelheit. Die Bevölkerung hat wegen der Eruption die Flucht ergriffen. Gerüchtweise verlautet, daß viele Eingeborene getödtet worden sind.

Ein Verbrechen? P. Wien, 24. Mai. (Privat-Tele.) Die Papstfahndlerin Karoline Woff sowie ihr Gesehter, welche seit einigen Wochen verschunden waren, wurden gestern als schon verweist Belchen aufgefunden. Ueber die Verhaftungssucht des verhafteten Bankdirektors Kommerzienrath Schulz von der Pommerischen Hypothekbank wird aus Göttingen geschrieben: Vor zwei Jahren heirathete Schulz hier seine jetzige zweite Frau, die Tochter eines hiesigen Kaufmanns. Durch seine fabelhaften Ausgaben für Geschenke, Trinkgelber zc. wurde Schulz hier allgemein der Held des Tages. Das Glas Bier bestellte er gewöhnlich mit 10 und 20 Mark, die Braut und deren Familie überschüttete er mit kostbaren Geschenken. Bei der Hochzeit hat es förmlich „Geschenke geregnet“; mit goldenen Uhren, Arm-bändern, Broschen und Juwelendeln wurden alle Gäste bedacht, 500 Ml. Trinkgeld erhielt das Dienstepersonal, Zigarren unter 3 Ml. pro Stück wurden nicht gersaht. Eine Schauspielertruppe aus Berlin mußte extra hierher kommen, um am Postabend Aufführungen zu veranstalten. Am der Braut einen Blumenkorb von Berlin nach hier zu bringen, reiste ein Gärtner von dort nach hier zweiter Klasse. Kurz und gut, Zehermann sah und hörte, daß das Geld bei Schulz keine Rolle spielte. Schulz schenkte im Januar 1897 zum Gedächtniß seiner aus Oldenburg stammenden verstorbenen Frau 300 000 Ml. zum Bau und Betrieb des Stiffes „Friedes Frieden“, das im Januar dieses Jahres fertiggestellt und bezogen wurde. Er bestellte früher die Kapelle des Stiffes noch besonders und schenkte später, noch 15 000 Ml. Betriebszuschuß.

### Lokales.

Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Der Gerichtssoffizier Lawrenz in Grünburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Kautenburg versetzt. — Erneuerung. Der Baubeständige Arthur Ende aus Danzig ist zum Regierung-Bauführer des Wasserbaufandes ernannt und der Wasserbauinspektion in Marienwerder überwiehen.

Ordnungsverbahnungen. Aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand sind verließen worden: Dem Totomatoführer Johann Le in Schneidemühl das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Labemester Borgemein in Stolp und dem Bahnhofsportier W. J. J. in Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen. Herr Regierungsbaumeister Schmidt, der Leiter des Dombaus in Berlin, verläßt diesen Posten, den er seit nahezu zehn Jahren inne hatte, da seine Aufgabe erfüllt ist. Er ist für einen Verthuhlan in der Technischen Hochschule in Danzig in Aussicht genommen. Bis zur Eröffnung derselben im Jahre 1903 wird er voraussichtlich bei einer Behörde in Schlesien Verwendung finden.

Zur landwirthschaftlichen Nothlage. Aus Anlaß der wirthschaftlichen Schwierigkeiten, denen die Landwirthschaft des Regierungsbezirks Marienwerder in Folge der vorjährigen Magernte an Futtermitteln und der Ausfrierens der Winterweiden entgegengehen, hat die Steuerabtheilung der Regierung in Marienwerder angeordnet, daß bei der Anwendung des Zwangsbeitreibungsverfahrens gegen Landwirthschaft, welche rückständige Staatssteuern oder Domänen-Amortisationsrenten schulden, die größtmögliche Milde zu üben ist. Den besonders hart bedrängten Landwirthlichen wird die Regierung auf besondere Antrag, welcher aber nicht von ganzen Gemeinden, sondern von den einzelnen Steuerpflichtigen durch Vermittelung des Gemeindeförers zu stellen ist, Staatssteuern und Renten bis nach der Ernte, zunächst bis zum 15. September, sünden.

Abonnementsarten der Straßenbahn. Es wird darauf hingewiesen, daß die für sämtliche Linien der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft gelösten Abonnementskarten auch zur Benutzung der neuen Strecke Langfuhr — Lissa berechnungen. Dementsprechend wird es sich empfehlen, ankast eine Abonnementskarte Rangenmarkt — Lissa für 9 Ml. monatlich, eine solche für alle Linien zu nehmen, da der Preis der letzteren gleichfalls 9 Mark beträgt.

Der Kaiser in Pröselwitz. Bei der gestrigen Frühgymnastik erlegte der Kaiser 4 Rehböcke. Bei der gestrigen Mittagsstafel im Jagdschlosse konzertirte das Trompeterkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, das, wie schon gestern gemeldet, auf telegraphischen Befehl hin, gestern morgen nach Pröselwitz gefahren war.

Nach den bisherigen Dispositionen sollte der Kaiser heute Abend von Pröselwitz nach Berlin zurückkehren. Diese Dispositionen sind indes augenscheinlich geändert worden. Der Kaiser wird vielmehr morgen Vormittag noch in Pröselwitz sein und will, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, morgen Nachmittag auf der Rückreise in Langsuh dem Offizierskorps des 1. Leib-Husaren-Regiments einen mehrstündigen Besuch abstatten.

Bei einer Ausfahrt des Kaisers in Pröselwitz versuchte, wie wir aus guter Quelle erfahren, sich ein gut gekleideter junger Mann an den kaiserlichen Wagen zu drängen, offenbar mit der Absicht, den Kaiser zu sprechen. Der junge Mann wurde sofort festgenommen; er scheint, da er verworrene Redensarten führte, geisteskrank zu sein.

Von anderer Seite wird uns darüber weiter berichtet: Der 23 Jahre alte Arbeiter Franz Kemper von Danzig bekam vor kurzer Zeit die fixe Idee, daß er dazu berufen sei, den an dem Gymnasialstraßen-Ernt Winter in König verübten Mord aufzuklären, und begab sich zu diesem Zweck vor einigen Tagen heimlich dorthin. Da er in König durch seine sonderbaren Unternehmungen, welche er zur Aufklärung in dieser Sache für erforderlich hielt, mit Recht für geisteskrank gehalten und abgemieden wurde, so wollte er sich durch eine Audienz beim Kaiser die Erlaubnis erbitten, die erforderlichen Schritte in der Winter'schen Mordaffäre thun zu dürfen.

Der Kaiser wird uns darüber weiter berichtet: Der 23 Jahre alte Arbeiter Franz Kemper von Danzig bekam vor kurzer Zeit die fixe Idee, daß er dazu berufen sei, den an dem Gymnasialstraßen-Ernt Winter in König verübten Mord aufzuklären, und begab sich zu diesem Zweck vor einigen Tagen heimlich dorthin. Da er in König durch seine sonderbaren Unternehmungen, welche er zur Aufklärung in dieser Sache für erforderlich hielt, mit Recht für geisteskrank gehalten und abgemieden wurde, so wollte er sich durch eine Audienz beim Kaiser die Erlaubnis erbitten, die erforderlichen Schritte in der Winter'schen Mordaffäre thun zu dürfen.

Serr Regierungs-Präsident von Holwebe ist von Urlaub zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Kennpreise. Die diesjährige Sport-Saison beginnt bekanntlich am 2. Pfingstfesttage mit dem Pferderennen des Westpreussischen Reiter-Vereins und sind die fibernen Ehrenpreise hierfür wie alljährlich im Schaufenster des Juweliers C. S. Danziger in der Langgasse ausgestellt.

Die Schiffsanfragen Torpedoboote, welche sich in Ostasien befinden und sich als Dampfschiffe vorzüglich bewährt haben, sollen nach dem Abschluß der Kämpfe in China verbleiben.

Ein vierfaches Photographien aus dem Atelier Gottlieb u. Sohn sind seit heute im Schaufenster der Danziger Buchhandlung in der Langgasse ausgestellt und erregen vielfaches Interesse.

Die Landespolizeibehörde hat beschlossen, die Besichtigung der Maschinen der Eisenbahnen in der Provinz zu veranlassen.

Die Landespolizeibehörde hat beschlossen, die Besichtigung der Maschinen der Eisenbahnen in der Provinz zu veranlassen.

Denmal für Ernst Erler. Für den am 20. Sept. v. J. in der Tschelmer-Naide meuchlings erschossenen Kgl. Hofjäger Ernst Erler aus Königsbruch haben seine Freunde und Kollegen bei der hiesigen Firma W. Dreyling ein Denkmal bestellt.

Provinz.

Zoppot, 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Amtsverbandes wurde beschlossen, Herrn Hauptmann a. D. Lutsch dem hiesigen Gericht als Stellvertreter den Amtsverband zu bringen.

verwalter hat. Vom 1. Juni tritt Herr Bomien die Pfarrestelle an.

Marienburg, 23. Mai. Auf die Beschwerde des Herrn Polizeiwärter Krüger gegen den Herrn Bürgermeister Sandfuchs ist nunmehr von dem Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig Bescheid ergangen.

Ergebnis, 23. Mai. Die Nachtfröste, welche wir Ende voriger Woche hatten, haben vielfach Schaden angerichtet. Teilweise dürfte die Obsternte nachtheilig beeinflusst worden sein, ebenso der Kartoffelanbau.

Einhm, 23. Mai. Die Strafgefängnisse Adolf Komarski aus Gochin, Hr. Carhaus, und Wilhelm Kirchhoff aus Danzig entlassen bei der Aufarbeitung. Heute Nacht haben sie sich in Danzig freiwillig gestellt.

Schneidemühl, 23. Mai. Der 27 Jahre alte Fleischermeister Roman Gwinhlt wurde gestern auf der Bodenrichtwelle seines Arbeitgebers tödtlich aufgefunden.

Inferburg, 23. Mai. Die Stadtverordneten beschließen die Errichtung einer Berufsfeuerwehr.

Gumbinnen, 23. Mai. Den Vorsitz in der Kriegsgerichtlichen Verhandlung gegen den Unteroffizier Warten und den Sergeanten Widel wegen der Ermordung des Hauptmanns v. Kroygl wird Herr Kriegsgerichts-Rath Lüdke führen.

Königsberg, 23. Mai. Der Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreußen hielt kürzlich hier seine Generalversammlung ab.

Kawitz, 23. Mai. In einem Anfälle von Geistesstörung erschlug die Ehefrau des Ackerbauers Schubert in Herrnhart ihre 4 Kinder.

Swinemünde, 23. Mai. Gestern erkrankt in der Schweine-Reihe I ein Kanonier vom hiesigen Artillerie-Bataillon.

Letzte Handelsnachrichten. Rohzucker-Bericht. von Paul Schröder.

Rohzucker. Tendenz: Ruht. Basis 88° M. 9,40 inkl. Saft rohmilo franko Rheinbrücken.

Danziger Produkten-Börse. Bericht von H. v. Morawski.

Beizöl. Schön. Temperatur: Plus 11° R. Wind: N.O. Weizen ruhig, unverändert.

Table with 2 columns: Title (e.g., Berliner Börse-Devisen), and two columns of numerical data representing exchange rates and prices.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 24. Mai.

Der Weizenfall, der gestern hier durch den sehr unglücklichen Saatenergebnisbericht hervorgehoben wurde, war im Auslande so schwach, daß man heute, um die Kaufkraft für Getreide zu heben, die Forderungen etwas herabsenken mußte.

Staudesamt vom 24. Mai. Geburten. Praktischer Arzt Dr. med. Werner Reinke, E. — Arbeiter Michael Klein, S. — Restaurateur Johann Meienfeldt, E. — Arbeiter Karl Geck, S. — Arbeiter Julius Wunsche, E. — Diener Otto Kold, E. — Arbeiter Johann Goske, E. — Wägenmacher-Anwärter Felix Fuhs, E. — Schiffsbesitzer Wilhelm Voelker, E. — Unheilich: 4 S. 5 F.

Mittheilung. Syndikus Doktor phil. Hermann Wilhelm Sohn hier und Selma Anna Wilhelmine Emilitie Pöllmann zu Mühlheim. — Lithograph Paul Johannes Pedyna hier und Anna Maria Sengler zu Dbra.

Verirthen. Lehrer Georg Hegamer in Wunnefeldt und Helene Peters hier. — Militäramtler Hermann Grahl und Ida Tiede. — Glasfabrikanten Ernst Tiedemann und Maria Marlowitz. — Sängerin Eleonora Schäfer und Anna Galinski. — Portier Hermann Wiffiker und Anna Lipitz. — Arbeiter Carl Gorski und Dittlie Burandt. — Sämmtlich hier.

Zodesfälle. Witwe Henriette Jacoby, geb. Sternberg, 65 J. 5 M. — S. d. Eisenarbeiters Alexander Katzewitsch, 12 M. — S. d. Buchbinders Albert Rönke, 10 J. — S. d. Tischlergehilfen Franz Bökewitz, 17 J. — Witwe Auguste Wilhelmine Maria Meran, geb. Mitzgahn, 75 J. 10 M. — Unverehelichte Johanna Braun, 73 J. 3 M. — S. d. Schiffsbauers Rudolf Safran, 2 J. 9 M. — Tischlermeister Emil Korn, 60 J. 9 M. — S. d. Feldwebel Arthur Wilde, 18 J. — S. d. Wägenführers Richard Wendt, 15 J. — Unheilich: 1 S.

Aus der Geschäftswelt. Rudolf Geride, Poillieferant des Kaisers, in Potsdam hat hierüber bei U. Kraft eine Verkaufsstelle seines berühmten Ambrosia-Grabambrotens und Potsdamer Zwiebackens errichtet.

Spezialdienst für Drahtnachrichten. Die Kaiserin in Bonn.

Bonn, 24. Mai. (W. L. B.) Die Kaiserin ist heute Vormittag aus Baden-Baden hier eingetroffen zum Besuche des Kronprinzen. Der Kronprinz und das Prinzgenpaar von Schaumburg-Lippe waren zum Empfang an Bahnhöfe anwesend.

China. Chinas Entschuldigungsabzahlungen.

New-York, 24. Mai. (Privat-Tele.) Nach Meldungen aus San Francisco ist der amerikanische Vertreter Rockhill instrukt, den Vorschlag Mac Kinleys zu wiederholen, daß China Prozentigkeits Obligations mit Zinsbindung ausgabe, und jede Nacht ihre Entschädigung in Obligations nehmen solle.

Die Rückkehr des Hofes nach Peking. N. Peking, 24. Mai. (Privat-Tele.) Laffans's Bureau meldet, die hohen Staatsbeamten, welche wieder an den chinesischen Hof eine Eingabe gerichtet hatten, um ihn zur Rückkehr nach Peking zu bewegen, empfingen den Befehl, diese Gesandte nicht eher zu wiederholen, bis alle fremden Truppen das Land verlassen haben.

Ermordung eines Scheiks. Paris, 24. Mai. (W. L. B.) Nach Meldungen aus Constantin wurde der Scheik von Bouia von einem Eingeborenen ermordet, in dessen Behausung er im Auftrage der französischen Regierung nach Waffen und Munition suchte.

Eine schwere Anschuldigung. (Sofia, 24. Mai. (Privat-Tele.) Ein hiesiges Blatt beschuldigt den Kriegsminister Papritoff schwerer Geldmißbräuche und erklärt, daß unter den vom verstorbenen Obersten Bojaroff hinterlassenen Papieren sich eine von Bojaroff eigenhändig geschriebene Rechnung vorfinden habe, deren Kopie der Minister Karaweloff besitzt und

in der die dem Obersten Bojaroff sowie dem General Papritoff für zahlreich übernommene große Gewehrlieferungen von den Lieferanten gelegentlich zugekommene Kommissionsgebühren angegeben sei.

Serbische Sorgen.

Wien, 24. Mai. (Privat-Tele.) In Belgrad sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen von Personen, die nicht respektvoll von der Königin sprachen. Man macht auch mit Höflichkeit keine Ausnahme. So wurde nachts die Generalin Managowitsch von der Polizei fesselt und einem Verhör unterzogen, worauf man in ihrer Wohnung Hausdurchsuchung hielt.

Da man allgemein annimmt, daß die Königin keine Kinder bekommen werde, beschäftigt man sich mit der Frage der Thronfolge für den Fall des Todes des Königs Alexander. Bei der dann vorzunehmenden Königswahl würde, wie man glaubt, Georg Herzog von Leuchtenberg, der mit einer montenegrinischen Prinzessin verheiratet ist oder dessen Sohn gewählt werden. Auch des Fürsten Nikolaus zweiter Sohn Swirka wird genannt.

Die Zionistenführer beim Sultan. Konstantinopel, 24. Mai. (Privat-Tele.) Der Sultan empfing in zweistündiger Audienz den Zionistenführer Dr. Theodor Herzl und den Architekten Marmorosch aus Wien. Dr. Herzl erhielt den Großkron des Medjelordens.

Der Postkonflikt ist beigelegt. Wien, 24. Mai. (Privat-Tele.) Nachdem die türkische Regierung auch die letzte Bedingung, nämlich die Abfindung einer Entschädigung an die Postbesitzer, erfüllt hat, ist der Postkonflikt nunmehr beigelegt.

Die spanischen Wahlen. Barcelona, 24. Mai. (W. L. B.) Die Ergebnisse der hiesigen Wahl sind jetzt bekannt geworden. Es wurden gewählt 1 Republikaner, 4 Katalonisten und 2 Liberalen.

Madrid, 24. Mai. (W. L. B.) Gerüchtweise verläutet: Zwischen dem Ministerpräsidenten Sagasta und dem Minister Moret entstanden Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der durch die Wahl veranlaßten Zwischenfälle und eine Ministerkrise ist möglich; ferner heißt es, Moret bemühe sich, Carnaleja zu bewegen, daß er das Präsidium der Deputirtenkammer übernehme.

Aus Südafrika. London, 24. Mai. (Privat-Tele.) Einer Brüsseler Depesche des „Standard“ zufolge empfing Krüger aus Transvaal die Meldung, daß sich General de Wet mit 4000 Boeren in den Drakensbergen konzentriert.

Der Korrespondent berichtet aus Middelburg, daß dort eine große kombinierte Bewegung unter dem General Blood im öffentlichen Transvaal im Gange lie. Die Streikkräfte Louis Botha's hätten sich in kleine Kommandos aufgelöst, um ernste Kämpfe zu vermeiden. Botha's Anforderungen seien darauf gerichtet, nach Norden durchzubrechen. Bisjoo steht jetzt mit 1000 Mann im Olfantsdalf. Man glaubt, Botha habe noch 7 Geschütze. Einer Depesche der „Daily Mail“ zufolge, fand am Donnerstag ein großer Kampf bei Barberston statt. Die Briten verloren angeblich 61 Tote und Verwundete. Die Boeren wurden zurückgeworfen.

Capstadt, 24. Mai. (W. L. B.) Wie berichtet wird, überraschte leichte Infanterie ein Boerenlager im Brandsfort-Bezirk. Der Feind wurde zerstreut und hierbei 12 Boeren getödtet, 13 verwundet und 12 gefangen.

J. Berlin, 24. Mai. (Privat-Tele.) Die Nachricht, daß der Kaiser einen Jagdbesuch beim Erzherzog Friedrich in Mohacs in Aussicht genommen habe, ist nicht begründet. Ebenso wenig tatsächlichen Hintergrund hat die Meldung eines englischen Blattes, wonach der Kaiser für das laufende Jahr einen neuen Besuch in England angekündigt hat.

V. Kiel, 24. Mai (Privat-Tele.) Die schwedische Schulkorrektur „Frya“ ist mit dem zweiten Sohn des schwedischen Thronfolgers Prinzen Friedrich Wilhelm Oskar an Bord hier eingetroffen. Das Schiff wird am 25. Mai seine Weiterreise nach Lissabon antreten.

Wien, 24. Mai. (Privat-Tele.) Die Ausweisung polnischer Arbeiter aus Preußen führte in der gestrigen Sitzung des Polenklubs eine sehr erregte Debatte herbei. Mehrere Klubmitglieder forderten scharfe Stellungnahme gegen den Dreilund sowie die Kostrennung Oesterreich-Schlesiens von der Breslauer Diözese. Da andere Mitglieder dagegen den Dreilund als Staatsnothwendigkeit erklärten, resumirte schließlich der Obmann Jaworski dahin, man könne in dieser Angelegenheit keinen Beschluß fassen.

Wien, 24. Mai. (Privat-Tele.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar trifft Anfangs Juni hier ein, um Kaiser Franz Josef einen Antrittsbesuch abzustatten.

Wien, 24. Mai. (Privat-Tele.) Die gestrige Nachsitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher das Bergarbeitergesetz verhandelt wurde, endete um 3 Uhr mit einem großen Tumult. Ein Regierungsveterer hatte in der Debatte mehrere Angriffe der Unbeistlichen als frivol bezeichnet; beim Schluß der Sitzung attackirte Walf den betr. Hofrath, dem zugerufen wurde: „Sie sind ein frecher Kerl!“ Der Hofrath wurde zur Thür hinausgeschleudert.

Paris, 24. Mai. (Privat-Tele.) Anlässlich einer nationalen Volksversammlung, bei welcher Neben-Dorroules und Habertis verlesen worden waren, fand am Nachmittag auf den Boulevards eine Kundgebung statt. Die Polizei mußte die Menge gewaltsam zerfireuen. 50 Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 24. Mai. (W. L. B.) Das Unterhaus nahm mit 236 gegen 132 Stimmen die zweite Lesung der Finanzbill an.

Gefredacteur Gustaf Fuhs. Verantwortlich für Politisch und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsstand B. Alfrsed Popy, für den Inzeratenthell: Adolm Michal Dud und Beria „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuhs u. Cie. Merspruch. Der Alkohol, der Lump, verzehrt die Kraft und Max; Trint Töllner's Ingwerbier, so wirkt Du alt und stark! (9062)

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rahowsky. Spezialitäten-Bühne vornehmen Rangos. Jeden Abend: Große Vorstellung. Reichhaltiges vorzügliches Programm.

Kurhaus Zoppot.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag: (8691) Grosses Konzert unter Leitung des Herrn Kapellmeister Heinrich Klehant.

Apollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz. Täglich: Spezialitäten-Vorstellung Nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Vorstellungen.

Hotel de Stolp.

Restaurant, Konzertsaal, Dominikanerplatz. Täglich: Doppel-Konzert, der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft.

Greil's Hotel

Heilige Geistgasse 71 u. Ring, Langebrücke. Nur noch kurze Zeit. Konzert der Marine-Damen-Kapelle.

Der Bazar zum Besten des kath. Kirchenbaues in Langfuhr

findet am 27. d. Mts. in der Turnhalle der hiesigen Bezirksschule, Bahnhofstraße statt und zwar: (311g) Montag, den 27. von 3-8 Uhr Concert, Entree 50 Pfg.

Am 3. Pfingstfeiertage, den 28. Mai, findet in Heubude wieder das bisher übliche Gr. Missionsfest statt.

Prachtvoller Pfingstaussflug

Restaurant Goldkrug, bei Oliva, unmittelbar am herrlichen Walde gelegen, mit großem, gutgepflegtem Garten und geräumigem Saal.

Schweizergarten

Altschottland. Prachtvolle Fernsicht Nachtgallensang, Baumblüthe. (8415)

Brauershöhe Zoppot.

Empfehle mein Stabliement zum angenehmen Aufenthalt. Großartiges Panorama der ganzen Umgegend. Große Säle. Mittagstisch (8768) von 12 bis 2 1/2 Uhr.

Hotel u. Restaurant W. Marczinske

Topfergasse 33, am Sande empfiehlt täglich (8723) Krebs-Suppe und grosse Krabbe, sowie guten Frühstücks-, Mittag- und Abendstisch. Zimmer à 1,50 Mk.

Zur Ostbahn, Ohra.

Eines Marine-Kränzchens wegen bleiben meine sämtl. Lokalitäten morgen Sonntag, den 25., von 8 Uhr Abends ab geschlossen. Franz Mathesius.

Wegen Renovierung

bleibt der Niederstädt. Rathskeller vorläufig geschlossen. Vereine

„Volkswohl“

Rabatt-Spar- u. Bau-Verein. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Generalversammlung. Montag, den 3. Juni 1901, Abends 8 Uhr.

Krankens- und Sterbeunterstützungsbund „Friede u. Einigkeit“

Kassentag Sonntag, den 26. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr, in Lokale Schlagergasse Nr. 49 Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15-60 Jahren. Die Karte zählt in nächster Zeit pro Tag 1,20 Mk. Krankengeld und 110 Wrt. Sterbegeld. Der Vorstand.



Ruderclub „Victoria“ Danzig.

General-Versammlung Freitag, den 24. d. Mts. Tages-Ordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Diveries. (8695)

Deutscher Werkmeister-Verband.

Bezirks-Verein Danzig. Programm für die Pfingstfeiertage: Sonntag, 26. d. Mts. (1. Feiertag) Vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof um 7 resp. 9.45 Uhr.

3. Bezirk Deutschen Kriegerbundes.

Alle hiesigen Kriegervereine sowie die auswärtigen Vereine des 3. Bezirks laden wir zu einer Beisprechung zu morgen, Sonntag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr in das Josephshaus (Lepzigerstraße) ein.

Engel, Major a. D. (8725) Schultz, Landgerichts-Direktor, Hauptmann d. R.

H. Wandel, Danzig, Frauegasse 39, empfiehlt Kohlen und Holz zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 207. (3000)

Feinste konzentrierte Matjes-Heringe Stück 15 u. 20 Pfg., Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 35 Pfg., Kohlrabi in Scheiben 2 Pfd.-Dose 40 Pfg., Blaubeeren pr. Hl. 60 Pfg. incl. St. empfiehlt (8604) Max Lindenblatt, Seiltage Geitgasse Nr. 131.

Moselwein pr. Hl. 75 Pfg., bei 10 Hl. 70 Pfg. incl. Flasche empfiehlt (8604) Max Lindenblatt, Seiltage Geitgasse Nr. 131.

Rieselfelder Stangenspargel täglich frisch gestochen, empfehlen (8643) Hermann Müller & Co., Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5. Fernsprecher Nr. 6.

Feinen Spargel mit Köpfen 2 Pfd.-Büchse 1,10 Mk. Pr. Schnittbohnen 2 „ 35 „ Preiselbeeren fein, mit Zucker Pfd. 45 „ Himbeersaft schön, mit Zucker Pfd. 40 „ Dillgurken Stück 5 „, Senfgurken Pfd. 50 „ empf. Albert Meck, (84396) St. Geitgasse 19.

Einen eleg. fertigen Frühjahrs-Anzug, sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl und schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (8885) S. Baer, Kohlenmarkt 34, Rabatmarken werden abgegeben.

Neueste Spazierstöcke in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt (8720) B. Schlachter, Schmalz 24. Meine anerkannt vorz. Haus- schuhe u. Pantoffeln, sowie alle deren Einlegehöfen empfiehlt billig B. Schlachter, Holzam. 24. (8719)

Schweizerei Schwabenthal bei Oliva.

Am 1. Pfingstfeiertage eröffne ich meine mit Garten-Café verbundene Milch- und Molken-, Kur- und Trink-Anstalt „Schweizerei Schwabenthal“.

Ganz und Garten sind sorgfältig restauriert und bietet das idyllisch inmitten des Waldes gelegene „Stabliement“ für Naturfreunde und die eine Kur gebrauchenden Retonaleszenten einen angenehmen herzerfreuenden Aufenthalt. Bei Umwandlung des Gartens ist besonders zu diesem Zwecke auf Anlage von Promenadenwegen Rücksicht genommen.

Milch - Molken - Kefir von ärztlich auf ihren Gesundheitszustand geprüften Kühen; sowie sämtliche Mineralwasser halte in stets frischer Qualität zur Verfügung.

Mrozek. Schwabenthal ist in einer halben Stunde von Bahnhof Oliva auf schattigen Wegen zu erreichen. (34845)

Oberhemden

aus bestem Hemdentuch mit reinleinen Einsatz Qual. II à Stück 3,00 Qual. I à Stück 4,00 modern gestickt oder Piqué-Einsatz à Stück 4,50.

Oberhemden nach Maass

nach erprobtem System in bester Ausführung. Für vorzüglichen bequemen Sitz wird garantiert.

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisettes. Neuheiten in Cravatten. Unterkleider und Socken in Prima-Qualitäten.

Potrykus & Fuchs

Inhaber: Christian Petersen (5577) Gr. Wollwebergasse 4 Gr. Wollwebergasse 4.



Meine Filiale Zoppot, Nordstraße 3,

ist auf das reichhaltigste in schwarzen und farbigen Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren sortiert.

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren

Die Preise sind dieselben wie in meinem Hauptgeschäft, Danzig, Langgasse Nr. 27. Reparaturen-Annahme.

M. Sandberger.

Gelegenheitskauf.

Eine große Partie Corsets (circa 2000 Stück in allen Preislagen) haben wir billig gekauft und empfehlen dieselben zu noch nie dagewesenen Preisen.

Corsets

Gleichzeitig erlauben wir uns, auf unsere bekannt guten Qualitäten in Handschuhen, Strümpfen, Trikotagen, Wäsche, Cravatten, Regen- und Sonnenschirmen aufmerksam zu machen. (8558)

B. Sprockhoff & Co.

Eleganteste Herren-Kravatte Mode Plastron mit Nadel in neuesten Mustern aus Seide. Preise mit Nadel: Mk. 0,95, Mk. 1,—, Mk. 1,15 etc. A. Hornmann Nehrl. V. Grylewicz No. 51 Langgasse No. 51. (8627)

Konfirmations-Gratulationskarten sowie Pfingstpostkarten empfiehlt in großer Auswahl H. Eichmann, 64 Schlagergasse Nr. 64. Guten gefunden Futterhafer habe in Partien von mindestens 20 Zentnern abgegeben. (8430) Bernhard Anker, Danzig, Portschallengasse 1. 1 Tr.



Pfingst-Verkehr auf den Dampferlinien der Gesellschaft „Weichsel“.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, Sonntag, den 26., und Montag, den 27. Mai cr., finden folgende Extrafahrten statt: Seefahrten.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See. Bei starkem Seegang legen die Dampfer in Zoppot nicht an.

1. Danzig-Hela via Zoppot

mit den Salon dampfern „Drache“ und eventl. „Vincta“. Abfahrt: An beiden Tagen Danzig Frauenhof 7 Uhr früh und 2.30 Uhr Nachm.; Weichselplatte 7.35 und 8.05; Zoppot 8.15 und 8.45; Hela 11.30 und 8 Uhr Abends. Fahrpreis: Retourbillet Mk. 1,50, Kinder Mk. 1,00.

2. Danzig-Zoppot.

Abfahrt an beiden Tagen: Danzig Frauenhof 7 Uhr früh und 2.30 Nachmittags; Zoppot 1 Uhr und 9.30 Abends. Fahrpreis: Retourbillet Mk. 1,00, Kinder 60 Pfg., einfache Fahrt 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

3. Weichselplatte-Zoppot via Gröfen.

Abfahrt an beiden Tagen: Weichselplatte 9.15, 12 Uhr Vormittags, 2.15, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr Nachmittags. Abfahrt an beiden Tagen: Zoppot 10 Uhr Vormittags, 1, 3, 5, 7, 9 Uhr Nachmittags. Fahrpreis: Retourbillet 80 Pfg., Kinder 50 Pfg., einfache Fahrt 30 Pfg.

Nach Weichselplatte und Heubude

fahren Dampfer nach Bedarf. Letzte Fähr von Weichselplatte und Heubude 11 Uhr Abends. „Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft. (8722)

Norddeutsche Credit-Anstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.) Langenmarkt No. 17. (19613) Verzinsung von Baar-Einlagen. An- und Verkauf von Effekten. Ausführung sämtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Meyer & Gelhorn, Bankgeschäft,

Langenmarkt 38. Langenmarkt 38. An- u. Verkauf von Werthpapieren. Beleihung von Effekten u. Hypotheken-Dokumenten. Entgegennahme von Baar-Einlagen unter bestmöglicher Verzinsung. Conto-Corrent u. Check-Verkehr. Diebst- und fenerfichere (7386) Stahlkammer.

Meyer & Gelhorn.

Einzelne in derselben befindliche Bücher, welche unter eigenem Verchluss des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 % für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab.

Sonnenschirme, größte Auswahl in Neuheiten, Regenschirme (8217) haltbare Qualitäten. - Bezüge und Reparaturen. Adalbert Karau, Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

A. Lehmann, Zopengasse 31 Bandagenfabrik Zopengasse 31 empfiehlt als Spezialität: (8234)

Neueste Spazierstöcke

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt Bernhard Liedtke. (8657)



Stuchbänder, Leibbinden, Suspenfords, Gradhalter etc Herrenbedienung. Damenbedienung.





Straußgasse 6, 1. Etage, Orserungsbüchse, Komfort, eingelegt, neu def. herrlich. Wohnung von 5 Zimmern, gr. Entr., kompl. Bad, Wäschezimmer, h. Küche, gr. Hof mit Garten u. viel Zuhörer für vermieteten. Näheres daheim.

Goldschmiedg. 33, 2. möbliertes Vorderz. m. sep. Log. u. 1. Juni z. verm. 2 eleg. möbl. Vorderzimmer Holzparket 24, 2. Tr., zu verm. Näheres daheim.

Straußgasse 6, 1. Etage, Orserungsbüchse, Komfort, eingelegt, neu def. herrlich. Wohnung von 5 Zimmern, gr. Entr., kompl. Bad, Wäschezimmer, h. Küche, gr. Hof mit Garten u. viel Zuhörer für vermieteten. Näheres daheim.

Vorzüglicher Erwerbszweig. (8507) Eisenarbeiter für noch freie Bezirke gesucht zur überall leicht auszuführenden Fabrication von Reising's Sattelfalzziegeln. D. R. G. M. 89013, aus Zement und Sand, mit vierfachem Beschluß und schöner farbigter Glazur. Klamm- belagert gering. Maschinen D. R. P. 105522, mit unerreichten Fertigergebnissen. Glänzende Anerkennungen. Prospekte gratis und franco. Ludwig Nicol, München.

Eine alte renommierte Zigarren-Firma beabsichtigt ein geeignetes solides Geschäftsfeld in der Branche in Danzig unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Geht. Off. unt. W. Z. 64 an Haasenstein & Vogler A.G., Berlin W. 8. (8710)

Ein auf. Janfsurche für ein Materialwaaren-Geschäft und Restaurant vor sofort gesucht, kann auch event. lernen. Offert. unter A 409 an die Exp.

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Weiblich. finden sofort dauernde Beschäftigung in der Strumpfwaarenfabrik Otto Harder Danzig, (8822) Gr. Krämergasse 3.

Maschinen-Strickerinnen finden sofort dauernde Beschäftigung in der Strumpfwaarenfabrik Otto Harder Danzig, (8822) Gr. Krämergasse 3.

Ein einfaches Stübchenmädchen, das Glanzplättchen kam u. bereits auf dem Lande gebiert hat Persönliche Vorstellung am 28. d. Mts. Langfahr Hauptstraße 147b (8651)

Ein einfaches älteres Mädchen das sehr gut kochen u. backt kann in Nebewirtschaft u. Küche bei bewandert und bereit auf dem Lande gebiert hat, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Persönliche Vorstellung am 28. d. Mts. Langfahr Hauptstraße 147b (8650)

Israel. junges Mädchen aus besserer Familie, findet bei größerem Gehalt, freier Station und vollkünd. Familienanstand in Danziger Stellung. (34896) Schuhwaaren-Magazin S. Horwitz, Marienwerber. Damen find. John Besch. in Gr. Saitenarb. Neuhw. Weggr. 8. Aeltere Frau od. Kind, h. e. Klein. Stube gesucht. Mittelfriedrichstr. 44. Fr. Przechlewski.

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Ein auf. Janfsurche für ein Materialwaaren-Geschäft und Restaurant vor sofort gesucht, kann auch event. lernen. Offert. unter A 409 an die Exp.

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN Welt-Ausstellung Paris 1900 Grand Prix. Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Max van Dühren, Danzig, Holzhandlung, Dampf-Holzsägemühle u. Hobelwerk, vor dem Seegehor, Rother Brücke 6/7 (Zernspr. Nr. 859) empfielt

Gesucht von sofort ein einfaches Stübchenmädchen, das Glanzplättchen kam u. bereits auf dem Lande gebiert hat Persönliche Vorstellung am 28. d. Mts. Langfahr Hauptstraße 147b (8651)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Max van Dühren, Danzig, Holzhandlung, Dampf-Holzsägemühle u. Hobelwerk, vor dem Seegehor, Rother Brücke 6/7 (Zernspr. Nr. 859) empfielt

Gesucht von sofort ein einfaches Stübchenmädchen, das Glanzplättchen kam u. bereits auf dem Lande gebiert hat Persönliche Vorstellung am 28. d. Mts. Langfahr Hauptstraße 147b (8651)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Max van Dühren, Danzig, Holzhandlung, Dampf-Holzsägemühle u. Hobelwerk, vor dem Seegehor, Rother Brücke 6/7 (Zernspr. Nr. 859) empfielt

Gesucht von sofort ein einfaches Stübchenmädchen, das Glanzplättchen kam u. bereits auf dem Lande gebiert hat Persönliche Vorstellung am 28. d. Mts. Langfahr Hauptstraße 147b (8651)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

Lehrling fucht ich für mein Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft bei freier Station und monatlicher Remuneration. J. Wollenweber, Neuenburg Westpr. (8703)

# Konditorei u. Café O. Schultz Nachflgr.,

Breitgasse 9,  
Bestell-Geschäft I. Ranges.  
empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen Gefengebäck in nur tadelloser Reife, sowie Torten, Paarmilchen, Aufzüge und Eis. Neue große Sendung in Waffeln, prachtvollen gefüllten Schokoladen-Präsent-Kartons und diverse Luxus-Artikel eingetroffen. Größte Auswahl in Wein, Dessert, Kaffee, Schokolade und Teegebäck.  
Bericht nach außerhalb pünktlich, Katalog auf Wunsch zu Diensten.

Telephon No. 1176.

## Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte

## Liebig's Backpulver

mit dem Bäckern, (D. R. P. A. No. 7402) verwenden.

Überall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover.

Älteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

Vertreter: J. Steinwartz. (1086m)

# Dampf-Kaffee

1 Zollpf. 80 Pfg.  
kräftig und reinschmeckend  
empfehlen (7946)

## W. Machwitz,

Seil. Geistgasse 4.

## Sonnen- u. Regenschirme,

elegante Neuheiten, empfehle billigst. Vorjährige Muster zur Hälfte der Selbstkosten. Schirme zum Beziehen und Reparaturen erhalte bald. (8721)



## B. Schlachter,

Schirmfabrik,

Holzmarkt Nr. 24.

- Kastenwagen
- Karren
- Klappstühle
- Fahnen
- Lampions
- Puppen

(8465)

## B. Sprockhoff & Co.

## 1901er Matjeshering

in zarter, fetter Waare vert. d. Postfach, ca. 45 Stück 4,00 Mk. franco Postnachnahme (8684)

## Gustav Klein,

Grellswald.

## Für Schwerhörige!

Die Deutsche Ohrenklinik, 185 West 123, St., New York. Amerika berichtet, dass im letzten Monat 43 Patienten aus Deutschland, die sich schriftlich an dieses Institut wandten, von Taubheit und Ohrensausen geheilt wurden. Kostenfreie Untersuchung. (8873m)

## Großer Verdienst

bei Einkauf von echten Schweizer-Zigarren

- 200 Alpenrosen, hochf. 2,80
- 200 Anepp-Zigarren " 2,60
- 200 Brechtens " 2,50
- 200 Rio-Grande " 2,20
- von 1000 Stück an franco p. Post.

## Winiger, Exportgeschäft,

Postfach (Schweiz), (08918B) (8709)

## Der neue Katalog

der Harmonia-Fahrradfabrik A. H. Voltzen, Hamburg, ist erschienen und wird Interessenten kostenlos zugesandt. Enorm billige Preise. (8458)

## Konfirmanden-

Anzüge in großer Auswahl sehr billig bei (7201)

## Kalcher & Co.,

Holzmarkt No. 17.

## Krebse

die größten und besten der Welt, garantiert springende Anlauf. 5 kg Nordfranco mit 80 Speisefreien 4,50 Mk., 60 Kiefernfreien 5,50 Mk., 40 Angelnex Solotr. 7,50 Mk. K. Streisand, Oderberg, Schlesien. (8706)

## Bad Almenau (Thür.)

540 m über M. (29126) San.-Rath Dr. Frollers Kuranstalt, Bestiger u. leit. Arzt Dr. R. Wiesel, Prop. unentg.

**Spezial-Offerte**  
für  
**Frühjahr u. Sommer.**  
**Farbige Schuhwaren**  
für  
Herren, Damen und Kinder.

# Conrad Tack & Cie.

Danzig,  
14 Große Wollwebergasse 14.

Damen	braun Leder Schnürschuhe	M. 3,90
Damen	braun Leder Knopfschuhe	M. 3,90
Herren	braun Leder Schnürschuhe	M. 5,90
Herren	braun Leder Schnürstiefel	M. 8,50

In vierter gänzlich neu durchgesehener Auflage erschien soeben im unterzeichneten Verlage und ist in allen Buchhandlungen zu haben: (8712)

**Führer durch die kassubische Schweiz**  
Carthaus und Umgegend  
mit vier farbigen Touristenkarten und vier Abbildungen. — Preis 75 Pfennig. —

**Buchhandlung Otto Ehlers,**  
Carthaus.

Jede der 3 Hefen v. 100. gem. u. Gutes Pianino bill. zu mietb. gel. gepf. Schmidt, Oberstr. 67 Danz. | Fernspr. u. A. 441 an d. Exp.

**Yellow-pine-Stab- und Riemenussboden, Eichen-Stabfussboden, Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-Fussboden,**  
legterer 10 und 14 mm stark, zur Verlegung auf alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der Fußleisten Dauernde Fugenlosigkeit garantiert.

**Wolgaster Aktien-Ges. für Holzbearbeitung,**  
Wolgast i. Pommern.

Vertreter: **Franz Jantzen,** Pfefferstadt 56.  
Telephon No. 167. (7200)

# Nur für Herren!

empfehlen in enorm großer Auswahl

Herren-Paletots M. 9,50 bis M. 40  
Herren-Anzüge von M. 8 bis 40  
Reinleider in kolossalster Auswahl von M. 1,75 bis 10,00 M.  
Knaben-Anzüge M. 1,45-18  
Anzüge nach Maß, tadelloser Stoff, aus nur guten Stoffen verarbeitet von M. 25 bis 50

Bitte auf meine Firma zu achten!

# J. Rosenbaum,

Großes Spezial-Geschäft für Herren und Knaben,  
Breitgasse, Ecke Juntergasse.

Rabattmarken werden auf Wunsch beigegeben. (6990)

# Kaufen Sie Ihre Cigarren bei mir!

Nach einmaliger Probe werden Sie mein dauernder Abnehmer. Meine kolossal billigen Preise zwingen zum Einkauf!

Cigarren, die jeder Raucher kennt, finden Sie bei mir von 2,50 per 100 Stück an bis zu den feinsten Qualitäten in allen Preislagen! Machen Sie einen Versuch, denn Versuch macht klug und kostet bei mir kein Geld, da alles zurücknehme, was nicht außerordentlich zusagt! Auch die bekanntesten Cigaretten sowie Tabake finden Sie bei mir zu bedeutend ermäßigten Preisen! Ich notire sehr billige Preise, liefere dieselben Qualitäten und Cigarren-Sorten, welche von den maßgebendsten Fabrikanten Deutschlands jährlich zu Millionen abgesetzt werden. (82256)

**Klingeln Sie an**  
Fernsprecher Nr. 380, wenn Sie billige vorzügliche Cigarren diverser Preislagen, Qualitäten und Gattungen je 10 Stück zur Probe wünschen, mein Bote bringt die Proben dann sofort frei ins Haus! Nicht voll und ganz konvenierende Probecigarren nehme anstandslos zurück.

**Cigarren-Import-u. Versandhäuser**  
**Friedrich van Nispen,**  
Brobänkengasse 51, Ecke Pfarrhof,  
Schmiedegasse 19, am Holzmarkt.  
Fernsprecher 380.

# Baar Geld lacht!

lautet ein bekanntes Sprichwort.  
Wer es beherzigt, der fordert bei allen Einkäufen ausdrücklich die blauen Rabattmarken der Danziger Rabatt-Sparbank

dem diese repräsentieren eine wirkliche Ersparnis in barem Gelde. (8701)

**Sonnenschirme**  
Spezialität: Nur Neuheiten.  
**Regenschirme**  
in größter Auswahl am Platze.  
**Rudolf Weissig,**  
Danziger Schirmfabrik,  
Marktanschlag am Langenmarkt.  
Reparaturen und Bezüge.  
**Vorjährige Sonnenschirme**  
verkauft ganz unter Preis. (7224)

Garnirte  
**Hüte**  
Sport-Hüte,  
Reise-Hüte,  
Traver-Hüte  
(8060)  
**Ernst Crohn,** Langgasse 32.

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**  
Pr. Pfd. Mk. 1,50, 1,80, 2,00 u. 2,40  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.  
Probier mit Angabe nächster Niederlage senden Kostproben!

Vertreter: **Ad. Argus,** Hanshof Nr. 2. (1630m)

**Stroh Hüte, Mützen, Sonnenschirme, Stöcke, Regenschirme**  
etc.  
empfehlen in besonders reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen (8384)

**Bazar für Herren-Artikel**  
**P. Berlowitz,**  
2. Damm 8.  
Rabattmarken! Feste Preise!

Das Spezialhaus für Photographie  
der **Hubertus-Drogerie**  
im „Danziger Hof“ (7722)  
zeigt den Freunden der Photographie sein reichhaltiges Lager sämtlicher diesjähriger Neuheiten in photographischen Apparaten und Bedarfsartikeln an.  
Objective von Goerz, Voigtländer & Bodenstock etc. stets auf Lager.  
Billigste und beste Bezugsquelle für Amateure und Fachleute. Dunkelkammer zur Benutzung.

Die Freude der Hausfrau ist?  
**Lindenbergs Backpulver.**  
Dasselbe bedarf keiner weiteren Anpreisung wenn einmal versucht.  
1 Paket zu 10 Pfg. genügt für 2 bis 3 Pfd. Mehl.  
In fast allen Kolonialwaren- u. Mehlhandlungen frisch erhältlich.  
**Carl Lindenberg,**  
Breitgasse 131-132. (8699)

**Eier zum Pfingstfeste**  
kauft man am besten pro Mandel 60 und 65 Pfg.  
in der **Eier-Spezial-Handlung**  
Erster Damm 4.

**Täglich**  
frische Tafelmargarine  
Jurgens & Prinzen's  
**Solo**  
erhältlich.  
**Margarine Spezial-Geschäft,**  
4. Damm No. 8. Eingang Häkergasse.  
Victor Busse. (8586)

**Tischbutter** Feinste  
1 Pfund 1,10 Mark empfiehlt A. Neumann, (33966) 1. Damm 14 u. Breitgasse 89. (8423)

**Bindfaden**  
Engros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt **W. J. Hallauer.** (8586)



Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 23. Mai. Gefährdung von Eisenbahntransporten.

Dem früheren Wagenführer der elektrischen Bahn Konrad Mantei werden zwei Fälle von fahrlässiger Gefährdung von Eisenbahntransporten zur Last gelegt.

Der erste Fall trat im Oktober des vorigen Jahres zu. Der Angeklagte fuhr mit seinem Wagen von Neuhausen nach Danzig. Bei dem Lager der Königsberger Handelskompanie mußte die elektrische Eisenbahn geleistet werden.

Die zweite Fall passierte im Dezember beim Uebergang bei Bahnhof Bräsen. Der Angeklagte konnte die Schiene wegen der geschlossenen Schranke nicht sehen.

Wampe freigesprochen, weil er bei seinem Alter von 12 Jahren noch nicht strafmündig ist.

Körperverletzungen. Vor einem Toten auf dem Altstädtischen Graben entstand an einem Abend zwischen den Arbeitern Johann Fied und Weber Streit.

Der 63jährige Arbeiter Anton Herbst hier, ist trotz seines Alters ein jähzorniger und gewaltthätiger Mensch. Mitbewohnern seines Hauses war bekannt, daß er nie arbeitete und trotzdem seine Frau ihn vollständig ernährte.

Der Besitzer Leopold Wohlfahrt in Neuenhof hatte vor seiner Scheune ein Gabelwerk aufgestellt, von welchem eine eiserne Welle in der Scheune eine Häfelmachine drehte.

Der Arbeiter Emil Baumgart aus Brentau stahl vom Boden eines Gasthofs in Neustadt, wo er logierte, ein Fahrrad und verkaufte es bei einem Uhrmacher für 15 Mk.

Der Arbeiter Emil Baumgart aus Brentau stahl vom Boden eines Gasthofs in Neustadt, wo er logierte, ein Fahrrad und verkaufte es bei einem Uhrmacher für 15 Mk.

Schöffengericht vom 23. Mai. Verdorbenes Fleisch.

Vor dem heutigen Schöffengericht hatte sich der Fleischermeister Schulz nebst Ehefrau wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten.

Berliner Börse vom 23. Mai 1901.

Table containing financial data for the Berlin stock exchange, including sections for Deutsche Fonds, Industrielle Aktien, Eisenbahn- und Transport-Aktien, and Wechsel-Kurse.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. Goethe.

Weltmacht.

Wulfbild wandte langsam das Gesicht ihm zu. In ihrem Auge war noch die träumerische Sehnsucht, die das Nachtigallenlied geweckt, eine heisse, verlangende, durstige Sehnsucht.

„Ebenso unermittelt wie damals bei dem herbstlichen Abschied loberte das Verlangen in ihm auf, Herr und Meister über diese freie, starke Individualität zu werden.“

An den Füßen trug sie die neueste Pariser Chauffüre, bekleidet war sie mit dem allernuesten Londoner weißen Frühjahrs-Dress und in der Hand hielt sie den allerallernuesten amerikanischen Frauenroman.

„Superb“, sagte der junge Offizier, bis an die Brustung des Altans vortretend, „die Anlage verpricht sehr hübsch zu werden.“



Deutsche Rabattmarken-Gesellschaft  
Tischmann & Co.

Deutsche Rabattmarken-Gesellschaft  
Tischmann & Co.

In den feinsten Kreisen

ist der Wunsch,  
die Wohnräume so behaglich als  
möglich auszustatten, stets vorhanden. Es  
**herrscht**  
aber auch im Mittelstande dieses Bedürfnis.  
Aber da stellen sich Hindernisse entgegen, die  
in den gutstürzten Kreisen  
**nicht**

**Lernen**  
Sie daher sparen nach unserem, dem  
anerkannt besten Sparsystem. Sammeln  
**Sie**  
unsere rothen Rabattmarken. Kaufen Sie  
nur von denjenigen Geschäftsleuten,  
die unsere Marken ausgeben.

Passage 10.

in Betracht kommen.  
Das Sparen gehört von Alters  
her zur Gewohnheit strebsamer Leute  
und ist eine gar  
**gute Sitte!**  
Nur das System,  
welches in Anwendung kommt, ist  
meistens nicht das richtige.

Unser Institut erfreut sich in  
den weitesten Kreisen bereits heute  
großer Popularität und genießt einen  
guten Ruf in den Großstädten  
**Deutsch**  
lands. Keine Konkurrenz ist im Stande, uns  
diese Erfolge streitig zu machen. Bitte  
**sprechen**  
Sie gelegentlich bei uns vor.

8080

Passage 10.

Einladung.

Hiermit werden Sie höflich eingeladen, einmal einen Versuch mit

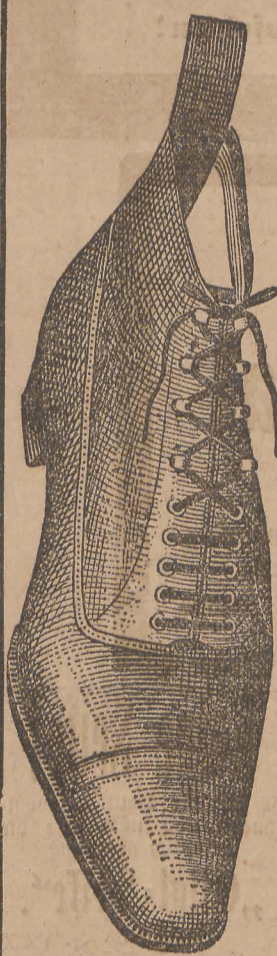
SANA

zu machen und dieselbe im Haushalt anstatt Butter zu verwenden. Sie werden von der Vorzüglichkeit geradezu überrascht sein und „Sana“, die nicht mit gewöhnlicher Margarine zu verwechseln ist, fernerhin gewiss regelmässig in Verbrauch nehmen, zumal „Sana“ etwa ein Drittel billiger ist wie Butter und gegen diese werthvolle Vorzüge hat.

„Sana“ ist ein milchfreier Butterersatz, das neueste hygienische Produkt der Margarinefabrikation, wird aber anstatt mit Kuhmilch mit feinsten süßen Mandelmilch verbuttert, ist daher frei von gesundheitsschädlichen Milchbakterien, die häufig in Milch und Butter vorkommen.

„Sana“ ist stets frisch zu haben bei  
**Otto Reinke, Danzig,**  
Margarine-Spezial-Geschäft,  
Petersillengasse 17. (8116)

Mödlinger



Schuhfabrik  
**Wien**  
Filiale  
**Danzig,**  
Langgasse 49.  
(6012)  
Herren- und  
Damenstiefel  
à Mk. 8.50 per Paar.

Spezial-Artikel zu Mk.  
10.50 bis 15.— p. Paar.  
87 eigene Verkaufsniederlagen.

Hausfrauen

trinket nur  
Kaiser's Kaffee  
aus

**Kaiser's  
Kaffee**geschäft,  
Größtes Kaffee-Importgeschäft  
Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Über  
**500**  
Filialen.

Verkaufsstellen:

in Danzig, Holzmarkt Nr. 17. | Langfuhr, Hauptstraße Nr. 36.  
" Maslausegasse Nr. 1. | Zoppot, Obere Seestraße Nr. 50.  
" Altstadt, Graben Nr. 19/20. | Dirschau, Markt 12.

(7917)

Möbel.

Nußbaum und birkenne Möbel

Spiegel und Polsterwaren  
in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen  
empfehlen wir

Möbelhandlung Paul Freymann,  
Brodänkengasse 38.

Grosse Gelegenheitskäufe!

in Uhren und Schmuckstücken bei  
der langjährigen Firma Johannes  
Simon, 107 Breitgasse 107,  
800 Paar div. Boutons, 300 div.  
Armbänder, 500 gold. Ringe für  
Herren u. Damen, sowie Brillen  
und Schlüsselnadeln zu enorm billigen  
Preisen. Neue Muster in Regu-  
lateuren, Wand- und Wecker-Uhren.  
Annahme der besten  
Emaille-Photographien.  
Reparaturen gut und billig.  
Altes Gold wird gekauft und in Zahlung genommen. (7949)  
107 Breitgasse 107, Johannes Simon, Uhrmacher.

Florblumenpflanzen,

Blatt-, Teppichbeet- und Schlingpflanzen,  
Knollen u. Zwiebelgewächse f. Gärten, Balkon etc.  
in reichster Auswahl, desgleichen Gemüsepflanzen  
empfehlen wir billigt die Gärtnerei von  
**A. Bauer, Sauggarten 38.** (31136)

S. Israelski,

16 Ketterhagergasse 16, Ecke.

Kaffee Kaffee  
Kaffee

in bekannter Güte u. ff. Aroma 40, 45, 50, 60, 70 Pfg.  
per 1/2 Pfund, täglich frisch geröstet,  
empfiehlt zum Geste (34345)

S. Israelski,

16 Ketterhagergasse 16, Ecke.

„Rabattmarken Volkswohl“  
werden voll honoriert! (7349)

Sitte der Geschäftsfreunde: Große Wollwebergasse 21.

Burk's China-Weine

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. Württ.  
Centralstelle für Gewerbe u. Handel in Stuttgart.  
Vielfach prämiert. In Flaschen à ca. 100, 250 u. 700 Gramm.  
Von vielen Ärzten empfohlen. Nur in Apotheken erhältlich.  
Die gross. Flasch. eignen sich wegen ihrer Billigkeit z. Kurzgebrauch.

Burk's China-Malvasier, Mit edlen Weinen bereitete, Appe-  
tit erregende, allgemein kräfti-  
gende, nervenstärkende und Blut  
bildende diätetische Präparate  
von hohem, stets gleichem und  
garantirtem Gehalt an den  
wirksamsten Bestandteilen der  
Chinarinde (Chinin u.) mit und  
ohne Zugabe von Eisen.

Burk's Eisen-China-Wein  
wohlgeschmeckend und leicht  
verdaulich.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-  
Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein  
und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder  
Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

2108m

Barthel's Haut!

eine Bierde jeder Dame  
macht in kürzester Zeit  
Reiter Birkenbalsam.

Erfährtlich in Fl. à 60 S.  
u. 1,00 M bei Carl Lin-  
denberg, Breitgasse  
Nr. 181/82. (8258)

Häcksel,

gesund u. trocken, hat in Pöfen  
abzugeben Oskar Thiele,  
Fischmarkt 20, 21. 2. St.

Limburger-

Käse in bester Güte  
wieder eingetroffen.  
Albert Möller,  
Sperlingsgasse Nr. 8/10.

Offerire: Dachschalung, Decken-  
schalung, Einschubdecken, Fuss-  
böden, Bretter, Bohlen, Bauholz,  
Kreuzholz, Mauerlatten etc.  
**Edmund Reimann,**  
Schellmühl bei Danzig. (8669)

Blonsen - Hemden, Größte Auswahl  
empfehlen wir  
zu billigsten Preisen (8422)

Blonsen - Hemden,  
**W. J. Hallauer,**  
Langgasse 36,  
Fischmarkt 29.

Röcke.

Amor

Metall-Putz-Glanz  
das Beste  
in Dosen à 10 Pfg.  
überall zu haben.

Man verlange  
wegen Nachahmungen  
ausdrücklich den  
„echten Amor“.

Fabrik:  
Lubszynski & Co.,  
Berlin NO. (3482)

Margarine

Westfälisch-Margarine-Werks  
wird allen Hausfrauen besten  
empfohlen  
à Pfd. 70 Pfg.

Dieselbe ist von Naturbutter  
nicht zu unterscheiden. (8465f)  
**Albert Möller,**  
Sperlingsgasse Nr. 8/10.

# Kaffee

# Guatemala Santos

aromatisch kräftig pro Pfund

0,75 Mk

reinschmeckend pro Pfund

0,60 Mk

Auf Wunsch wird jeder Kaffee in Gegenwart des Käufers frisch geröstet.

## Paul Nachtigal Kaffee-Gross-Rösterei

für täglich 8000 Pfd. Kaffee.

Detail-Geschäfte: Danzig, Brodbänkengasse 47, Altstadtischer Graben 25.  
Marienburg, Niedere Lauben 12.

Fernsprecher 660.

9 Pfund franko jeder Poststation.

### Thatsachen beweisen

welche Marken dem Publikum die grössten Vortheile bieten. Bei den anderen hier bestehenden Systemen erhält man erst bei einem Einkauf von

**20 Pfg.**

eine Marke; bei dem unserigen dagegen schon für

**jede 10 Pfg.**

Dadurch bekommt man das Sammelbuch **doppelt so schnell**

gefüllt. Bei Einkäufen von zusammen 125 Mk. ist unser Sammelbuch voll und bieten wir alsdann die grössten Vortheile, denn das geehrte Publikum kann dieses Sammelbuch auf zweierlei Art und Weise einlösen. Entweder wir zahlen dafür

**5 Mark bares Geld**

oder die bei uns angeschlossenen Kaufleute nehmen bei Einkäufen jedes mit unseren

**grünen Victoria-Rabatt-Marken**

gefüllte Sammelbuch mit

**5,25 Mark**

in Zahlung.

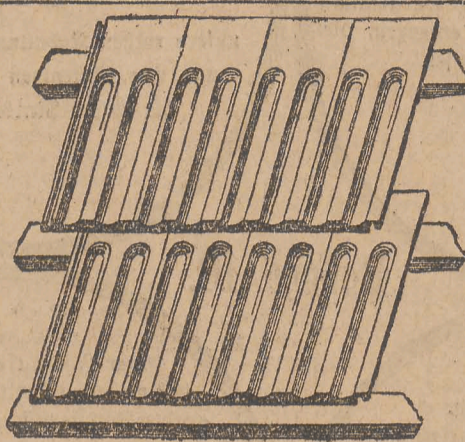
Wir erklären deshalb hiermit ausdrücklich, dass kein anderes Rabatt-System Danzigs dem Publikum solch' grosse Vortheile bietet wie wir. Man verlange daher bei Einkäufen nur

**Rabatt-Marken Victoria.**

**Rabatt-Marken-Vereinigung Victoria.**

Inh. S. Rosendorf.

Hundegasse No. 53, Hange-Etage.



Vollständig ebene Auflagefläche, daher unbeschränkte Ueberdeckung. Tiefe Wasserrinnen.

Max Falck & Co.,

Dampfziegel- und Thonwarenfabrik, Graudenz,

empfehlen als besondere Spezialität ihre geschlich geschliffenen

Strangialziegel D.R.-G.-M.

aus natürlichem Thon als billigstes festes, dauerhaftes und geschmackvolles Dachbedeckungsmaterial. Wir fabriciren unsere Strangialziegel aus einem ungemein **wetterbeständigen** Material, das sich als solches bei den hiesigen Festungsbauten in einem Zeitraum von über hundert Jahren durchaus bewährt hat. Mit spezieller Offerte stehen gern zu Diensten.

## Van den Bergh's Vitello-

### Margarine

unter dem Schutze des Deutschen Reichs-Patents Nr. 97057 aus rein landwirtschaftlichen Produkten hergestellt, ist der beste, im Gebrauch billigste

**Butter-Ersatz.** Vitello schmeckt, schmilzt und bräunt wie **beste Naturbutter.**

Stets frisch zu haben bei

Otto Reinke, Danzig, Petersilien-gasse 17, Margarine-Spezial-Geschäft. (8115)



Strandhüte  
Kinderhüte  
Aug. Hoffmann,  
Heil. Geistgasse 26.

(8360)

## Central-Fahrräder

bekannte solide Ausführung, elegant, gefällig, spielend leichter Lauf.

Elegante Tourenmaschine	100 Mk.
Leichte eleg. Straßenmaschine	125 "
Elegante Damenmaschine	135 "

Verkauf nur gegen baare Kasse! (8056)

## Niederlage Danzig, Hundeg. 33.

Wiederverkäufern bestens empfohlen!

## Continental PNEUMATIC

Für Fahrräder u. Motorfahrzeuge die beste Bereifung. Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. (7861m)

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

### Photographische Apparate,

Platten, Papiere, Chemikal.  
zur Photographie, empf.  
**Gebr. Penner,**  
6 Langermarkt 6. (8229)

### Keine Seife!

ist für die Haut so wohlthunend und mild wie die geschlich geschliffene

### „Oliol-Seife“.

1 Stück 35 S., (8259)  
Carton 3 Stück 1 M.  
**Carl Lindenberg,**  
Breitgasse 131/32.

## R. Schrammke,

Danzig, Hauptthor 2,  
en gros Fernsprecher 895 en detail  
gibt keine Rabattmarken!

### R. Schrammke's System

heisst stets **reell! gut! billig!**  
und ist daher anerkannt  
**die beste Bezugsquelle**  
für alle (8064)

### Kolonialwaaren.

Spezialität gute und frisch gebrannte Kaffees, Wein, Rum, Cognac, Cigaren, Wehl, Speicher- und Büchsenwaaren, Scheuertücher.

Sie kaufen bei

## R. Schrammke, Hauptthor 2,

- 1 Pfd. Streuzucker 28 S., 1 Pfd. Zucker 32 S., 1 Pfd. gebrannten Kaffee 80 S., 1 Pfd. rohen Kaffee 65 S., 1 Pack. Kaffeeschrot 10 S., 1 Pack. Clochorien 15 S., 1 Pfd. gebr. Gerste sog. Malzkaffee 16 S., 1 Pfd. sehr guten Kakao 1,40 M., 1 Pfd. Honig weiss u. gelb 45 S., 1 Pfd. Bienenhonig 65 S., 1 Pfd. guten Syrup 15 S., 1 Pfd. Himbeersaft 40 S., 1 Pfd. Kirschsaff 40 S., 1 Pfd. Fadennudeln 25 S., 1 Pfd. Hausmachernudeln 30 S., 1 Pfd. Marmelade 25 S., 1 Pfd. Pflaumenkreide 25 S., 1 Pfd. Margarine 50 S., 1 Pfd. amerik. Schmalz (fett) 40 S., 1 Pfd. Weizenmehl 12 S., 1 Pfd. Kaisermehl 15 S., 1 Pfd. Kartoffelmehl feinstes 14 S., 1 Pfd. Haferfloeken 17 S., alle Sorten Seifen und Seifenpulver sehr billig, zur Malbowle 1 Fl. Mosel 55 S., 1 Fl. echten Bordeaux Rothwein 90 S., 1/2 Fl. guten Ungarwein 90 S., 1/2 Fl. Samos 70 S., 1 Fl. Portwein statt 2,50 M. für 1,50 M., 1 Fl. guten Rum 1,00 M., 1 Fl. guten Cognac 1,20, 1,30 M., 5 gute Cigarren 15 S., 5 sehr gute Cigarren 20 S., 5 ff Qualität-Cigarren 25 S.

**Alle anderen Artikel zu sehr billigen Preisen!**

## Adolph Cohn Wwe.,

Lauggasse 1, am Lauggasser Thor, empfiehlt 6517

Koffer u. Taschen, Reisekassen, Damenhutfächer, Plaidrollen, Couristentaschen, Rucksäcke, sowie sämtliche Reise-Utensilien.

## Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt

### Paul Reichenberg,

Hundegasse 102. — Telephon 441.  
Aufbewahrung von Teppichen. 7709

## SECT MATHEUS MÜLLER

Hoflieferant  
ELTVILLE & RA.  
Zu beziehen durch die Weinhandlungen. (19606m)

## Die neuen Radfahrer-Karten

welche vom 1. Juni 1901 in Kraft treten, sind fertiggestellt und zu haben im

### Intelligenz-Comtoir

Danzig, Jopengasse 8.

Dr. Bock's (8726) Blutreinigungs- und Hämorrhoidal-Pulver, Borzigt, Mittel 6. Hautentf. (Ziehl), Hämorrhoid., Magen- und Verdauung. (Appetitlösl.), Blutandr. nach d. Kopf, Obstipation, Sommerfr., nur. Geschw. Hauptden. Hämorrh. Apoth., Frankfurt a. M. Bei Verf. a. ausw. Briefm. in 3. Bestandth.: Alo Barb. 15, Sandar. 1, Cabel 1, Cass.-Cr. 15, Rad. Asari 1, 5 Croc 3

Druckerei von Anlesburg Kreuzung Belling-Garten pro Stück 15 S. verkauft (83076) L. Mirau, Sonneberg.

## Festwoche!

Bis Sonnabend vom Originalfabr.: Mosel per Liter 60 S., 8581 Rothwein vom Originalfabr. per Liter 80 u. 90 S., Californ. Weinhandlung, Portschaffengasse 2.

Empfehlen: (7326) Pfeil-, Bismarck-, Hebel-, Corona-Räder etc., sowie sämtliche Ersatztheile zu billigsten Preisen.

### Paul Roehr & Co.,

Inh.: Fritz Skerle,  
Schmiedegasse 23,  
Spezialgeschäft f. Fahrräder.  
Reparaturwerkstatt.  
Fahrrad-Verleihgeschäft.

### Heubuder Räucherflundern, Hamburger Rauch-Aal, ff. Stör

empfehlen

### Hermann Müller & Co.,

Rohlfenmarkt 23 und Stadtgraben 5, Fernsprecher Nr. 6. (8644)

### Reeller Ansverkani

wegen Angabe des Geschäfts. Empfehle besonders zum Feste Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Chemisets, Kragen, Manichetten, Schäfte, Korsets unterm Selbstkostenpreise.

### Gustav Schoernick,

4. Damm 9.

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**